



Quartal 3/2010  
Zwischenbericht

## Gruppe Deutsche Börse: Wichtige Kennzahlen

			3. Quartal zum	Geschäftsjahr zum		
		30.09.2010	30.09.2009	30.09.2010	30.09.2009	
<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>						
Umsatzerlöse	Mio. €	504,3	500,9	1.587,9	1.556,3	
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	Mio. €	15,8	21,9	42,5	79,7	
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	244,1	243,7	747,1	804,1	
Konzern-Periodenüberschuss	Mio. €	161,3	158,3	479,0	529,1	
<b>Konzern-Kapitalflussrechnung</b>						
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	223,9	248,0	675,5	592,8	
<b>Konzernbilanz (zum 30. September)</b>						
Eigenkapital	Mio. €	3.476,9	3.118,8	3.476,9	3.118,8	
Bilanzsumme	Mio. €	178.398,2	168.923,4	178.398,2	168.923,4	
<b>Kennzahlen des Geschäfts</b>						
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	0,87	0,85	2,58	2,85	
Ergebnis je Aktie (verwässert)	€	0,87	0,85	2,57	2,84	
Cashflow je Aktie aus laufender Geschäftstätigkeit (unverwässert)	€	1,20	1,33	3,63	3,19	
Cashflow je Aktie aus laufender Geschäftstätigkeit (verwässert)	€	1,20	1,33	3,62	3,18	
<b>Kennzahlen der Märkte</b>						
<b>Xetra</b>						
Zahl der Transaktionen	Mio.	45,2	41,7	141,0	128,4	
Handelsvolumen (Einfachzählung)	Mrd. €	271,4	266,2	950,7	786,5	
<b>Präsenzhandel</b>						
Handelsvolumen (Einfachzählung) <sup>1)</sup>	Mrd. €	13,2	15,1	46,0	45,0	
<b>Eurex</b>						
Zahl der gehandelten Kontrakte	Mio.	563,6	636,8	2.049,1	2.042,8	
<b>Clearstream</b>						
Wert der verwahrten Wertpapiere (Periodendurchschnitt)						
	international	Mrd. €	5.845	5.453	5.804	5.385
	Inland	Mrd. €	5.008	5.047	5.011	4.855
Zahl der Transaktionen						
	international	Mio.	8,3	7,5	27,0	22,3
	Inland	Mio.	18,0	18,0	57,9	52,7
Globale Wertpapierfinanzierung (ausstehendes Volumen im Periodendurchschnitt)	Mrd. €	534,1	483,7	511,4	473,2	
<b>Deutsche Börse-Aktienkurs</b>						
Eröffnungskurs <sup>2)</sup>	€	50,08	55,28	58,00	50,80	
Höchster Kurs <sup>3)</sup>	€	55,43	60,96	59,00	65,27	
Niedrigster Kurs <sup>3)</sup>	€	47,36	49,25	45,45	29,50	
Schlusskurs (am 30. September)	€	48,95	55,85	48,95	55,85	

1) Ohne Zertifikate und Optionsscheine

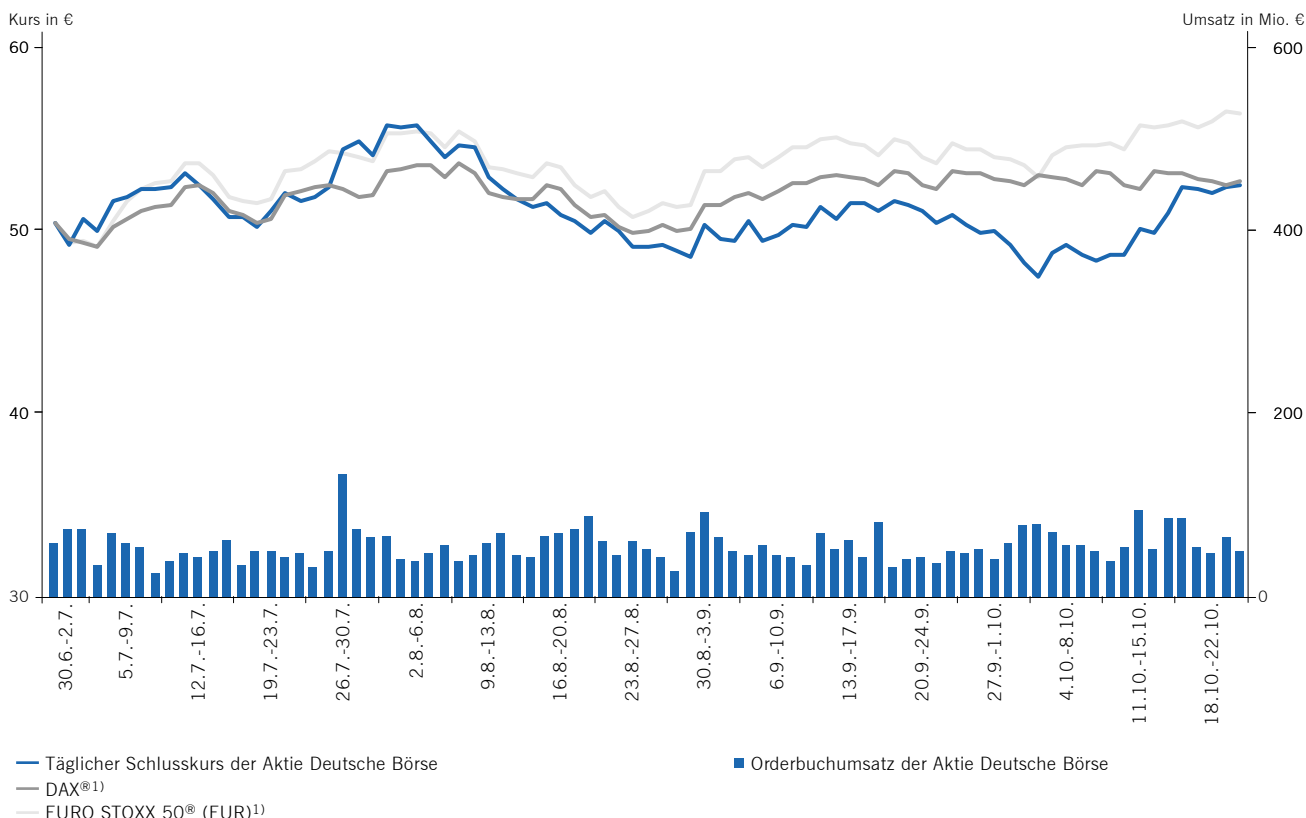
2) Schlusskurs des Vorhandelstages

3) Intraday-Kurs

## Deutsche Börse erzielt im dritten Quartal leichten Umsatz- und EBIT-Anstieg

- Die konjunkturelle Erholung der Weltwirtschaft ließ die Handels- und Kontraktvolumina an den Kassa- und Terminmärkten im dritten Quartal trotz im Vergleich zum Vorjahr niedrigerer Volatilität leicht steigen. Allerdings blieben die Handelsvolumina im dritten Quartal hinter dem sehr starken und von hoher Volatilität geprägten zweiten Quartal 2010 zurück.
- Die Umsatzerlöse lagen mit 504,3 Mio. € leicht über dem Vorjahresquartal (Q3/2009: 500,9 Mio. €).
- Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft sanken bei anhaltend niedrigen Zinsen infolge des Auslaufens von Zinssicherungsgeschäften um 28 Prozent auf 15,8 Mio. € (Q3/2009: 21,9 Mio. €).
- Die Gesamtkosten im dritten Quartal gingen um 5 Prozent auf 287,0 Mio. € zurück (Q3/2009: 301,5 Mio. €). Die operativen Kosten betragen 235,4 Mio. € (Q3/2009: 242,9 Mio. €).
- Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag bei 244,1 Mio. € (Q3/2009: 243,7 Mio. €).
- Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 0,87 € bei durchschnittlich 185,9 Mio. Aktien (Q3/2009: 0,85 € bei 185,9 Mio. Aktien).
- EBIT und Ergebnis je Aktie sind trotz der Aufwendungen für das im ersten Quartal beschlossene Programm zur Steigerung der operativen Effizienz gestiegen. Die Kosten für Effizienzprogramme beliefen sich in Q3/2010 auf 12,9 Mio. €. Die Tabelle auf S. 3 zeigt wesentliche Kennzahlen, bereinigt um diese Effekte.
- Aufgrund der positiven Kostenentwicklung in den ersten neun Monaten reduziert das Unternehmen seine Kostenprognose für 2010 von 1.210 Mio. € auf rund 1.150 Mio. € vor Kosten für Effizienzprogramme.

### Die Aktie der Deutsche Börse AG seit Beginn des dritten Quartals 2010



1) Indexiert auf den Schlusskurs des 30. Juni 2010

# Konzern-Zwischenlagebericht

Die Deutsche Börse AG hat diesen Zwischenabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Sie ergänzt ihn gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) um einen Konzern-Zwischenlagebericht. Dieser berücksichtigt zudem die Regelungen des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) 16.

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Ertragslage in den ersten neun Monaten 2010

Nach einem stabilen ersten Quartal und einem sehr starken zweiten Quartal verzeichnete die Gruppe Deutsche Börse im dritten Quartal in ihrem Handelsgeschäft (Segmente Xetra und Eurex) leichte Zuwächse gegenüber dem Vorjahr. Auch der Nachhandelsbereich (Segment Clearstream) und das Datengeschäft (Segment Market Data & Analytics) profitierten von dem grundsätzlich positiven Geschäftsumfeld. Allerdings erreichte das Geschäft der Gruppe Deutsche Börse erwartungsgemäß nicht das sehr hohe Niveau des zweiten Quartals, das von einigen außergewöhnlichen und den Handelsumsatz steigernden Faktoren geprägt war. Die Staatsverschuldung Griechenlands und einiger anderer europäischer Staaten, das gemeinschaftlich von der EU geschnürte Rettungspaket und der Rückgang des Euro-Wechselkurses gegenüber dem US-Dollar führten im zweiten Quartal zu sehr hoher Volatilität auf den Märkten. Ab Mitte Mai ging die Volatilität und mit ihr die Handelsaktivität wieder zurück und lag im dritten Quartal unter dem Vorjahr. Insgesamt profitierte die Gruppe Deutsche Börse mit ihrem breit aufgestellten Geschäftsmodell in allen Geschäftsfeldern von dem insgesamt wieder besseren makroökonomischen Klima. Entsprechend hat sich die Geschäftslage der Gruppe Deutsche Börse in den ersten neun Monaten 2010 gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert.

Die Umsatzerlöse der Gruppe Deutsche Börse stiegen gegenüber den ersten neun Monaten 2009 leicht um 2 Prozent auf 1.587,9 Mio. € (Q1–3/2009: 1.556,3 Mio. €). Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft, die im Segment Clearstream erzielt werden, sanken vor allem

aufgrund der anhaltend niedrigen kurzfristigen Zinsen weltweit und aufgrund des Auslaufens von Zinssicherungsgeschäften um knapp die Hälfte auf 42,5 Mio. € (Q1–3/2009: 79,7 Mio. €). Die Gesamtkosten in den ersten neun Monaten 2010 lagen infolge von Kosten für Effizienzprogramme mit 941,8 Mio. € um 4 Prozent über dem Niveau der ersten neun Monate 2009 (Q1–3/2009: 901,7 Mio. €, Vorjahreszahlen angepasst; siehe S. 4 zu den Änderungen in der Finanzberichterstattung). Die operativen Kosten stiegen infolge der Effizienzprogramme um 9 Prozent auf 784,8 Mio. € (Q1–3/2009: 717,9 Mio. €).

Das EBIT reduzierte sich in den ersten neun Monaten 2010 gegenüber dem Vorjahr um 7 Prozent auf 747,1 Mio. € (Q1–3/2009: 804,1 Mio. €). Neben den Aufwendungen für Effizienzprogramme wirkten auch die um 47 Prozent geringeren Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft ergebnisreduzierend.

Das Finanzergebnis der Gruppe belief sich in den ersten neun Monaten 2010 auf –71,3 Mio. € (Q1–3/2009: –56,5 Mio. €) und reflektiert insbesondere den Zinsaufwand aus der Finanzierung des Erwerbs der International Securities Exchange (ISE) und Aufwendungen aus der teilweisen Rückführung einer Hybridanleihe vor allem in Q2/2010. Der Konzern-Periodenüberschuss in den ersten drei Quartalen 2010 betrug 479,0 Mio. € (Q1–3/2009: 529,1 Mio. €). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ging in den ersten drei Quartalen 2010 auf Basis des gewichteten Durchschnitts von 185,9 Mio. ausstehenden Aktien auf 2,58 € zurück (Q1–3/2009: 2,85 € bei 185,8 Mio. ausstehenden Aktien).

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Kennzahlen für die ersten neun Monate um Effekte der seit 2007 aufgelegten Effizienzprogramme bereinigt:

#### Wesentliche Kennzahlen Q1–3/2010 (bereinigt um Effizienzprogramme)<sup>1)</sup>

	Q1–3/2010 Mio. €	Q1–3/2009 Mio. €	Q1–3/2010 (bereinigt) Mio. €	Q1–3/2009 (bereinigt) Mio. €
Gesamtkosten	941,8	901,7	819,1	914,4
Operative Kosten	784,8	717,9	662,1	730,6
EBIT	747,1	804,1	869,2	791,4
Konzern-Perioden- überschuss	479,0	529,1	568,1	519,8
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)	2,58	2,85	3,06	2,80

1) Bereinigt um Effekte der seit 2007 aufgelegten Effizienzprogramme (Q1–3/2010: –122,7 Mio. €, Q1–3/2009: 12,7 Mio. €); bereinigtes EBIT 2010 ohne sonstige betriebliche Erträge im Zusammenhang mit Erstattungen von Kosten für Effizienzprogramme in Höhe von 0,6 Mio. €

#### Programm zur Steigerung der operativen Effizienz

Um sich frühzeitig auf den strukturellen Wandel an den Finanzmärkten wie auch auf veränderte Kundenanforderungen einzustellen und vor dem Hintergrund des schwierigen Marktumfelds verabschiedete der Vorstand der Deutsche Börse AG im ersten Quartal 2010 weitere Maßnahmen, um operative Prozesse und Kostenstrukturen zu optimieren. Die Deutsche Börse hat hierzu beschlossen, operative Funktionen innerhalb der Gruppenstandorte neu zu verteilen, die IT-Infrastruktur weiter zu harmonisieren, ihre Führungsstruktur zu verschlanken und den Fokus noch intensiver auf ihre Kernaktivitäten zu richten.

In der Gruppe Deutsche Börse wird durch dieses Programm die Kosteneffizienz erheblich verbessert: Die beschlossenen Maßnahmen ergeben in Summe Einsparungen von rund 150 Mio. € jährlich ab 2013. Das Unternehmen rechnet damit, von den ursprünglich für 2011 erwarteten Einsparungen in Höhe von rund 85 Mio. € bereits rund 25 Mio. € im laufenden Jahr zu erreichen, da einige der Maßnahmen schneller als geplant umgesetzt werden. 2012 wird mit einem Einsparungsvolumen von rund 115 Mio. € gerechnet. Die Maßnahmen ergänzen die seit 2007 aufgelegten Programme zur Erhöhung der Effizienz der Gruppe.

Die Aufwendungen für diese Effizienzprogramme lassen sich mit zunehmendem Projektfortschritt konkretisieren:

Sie werden sich auf unter 200 Mio. € belaufen. In den ersten neun Monaten 2010 wurden Kosten in Höhe von 122,7 Mio. € für Effizienzprogramme erfasst, hauptsächlich bei den Personalkosten in allen Segmenten der Gruppe. Die übrigen Kosten werden maßgeblich in den Jahren 2011 und 2012 anfallen.

#### Kosten für Effizienzprogramme 2010

	Q1/2010 Mio. €	Q2/2010 Mio. €	Q3/2010 Mio. €	Q1–3/2010 Mio. €
Xetra	6,0	15,0	1,6	22,6
Eurex	7,6	25,1	2,6	35,3
Clearstream	13,0	37,0	5,7	55,7
Market Data & Analytics	1,2	4,9	3,0	9,1
<b>Summe</b>	<b>27,8</b>	<b>82,0</b>	<b>12,9</b>	<b>122,7</b>

Die Gruppe Deutsche Börse rechnete für 2010 ursprünglich mit operativen Kosten von maximal 945 Mio. € und Gesamtkosten von maximal 1.210 Mio. € vor den beschriebenen Kosten für Effizienzprogramme. Das Unternehmen erwartet aufgrund der positiven Kostenentwicklung in den ersten neun Monaten für das Gesamtjahr 2010 nun Gesamtkosten in Höhe von rund 1.150 Mio. € vor Kosten für Effizienzprogramme. Maßgeblich hierfür sind zwei Gründe: einerseits die bereits frühzeitig erzielten Einsparungen in Höhe von 25 Mio. €, andererseits die volumenabhängigen Kosten, die 2010 voraussichtlich rund 35 Mio. € niedriger sein werden als geplant, da das Volumenwachstum im laufenden Geschäftsjahr geringer ausfiel als erwartet.

Zugleich investiert die Deutsche Börse verstärkt in Wachstumsinitiativen und eine neue Systeminfrastruktur im Jahr 2010:

- Das Segment Xetra setzt die Mittel ein, um die im November 2009 eingeführte Initiative Xetra International Market (XIM) auszubauen, das Angebot der Tradegate Exchange zu erweitern und die Vielfalt an handelbaren Indexfonds (Exchange Traded Funds, ETFs) weiter zu erhöhen.
- Im Segment Eurex fließen die Ausgaben vor allem in den Ausbau des globalen Distributionsnetzwerks (Schwerpunkte Asien, Mittel- und Osteuropa) und der Produktpalette, in die Verstärkung der Clearingdienstleistungen für den außerbörslichen Derivatehandel und in die Entwicklung der einheitlichen Handelsinfrastruktur für die Gruppe Deutsche Börse.

- Das Segment Clearstream investiert verstärkt in seine Collateral Management Services und erweitert das Angebot an hochwertigen Verwahrdienstleistungen. Zudem wird die Betriebsstätte in Singapur zum Dreh- und Angelpunkt für die Kunden in Asien ausgebaut.
- Market Data & Analytics setzt den Schwerpunkt auf maschinenlesbare Handelssignale und weitere exklusive Datenprodukte für den vollelektronischen Handel. Zudem ist der Ausbau des Geschäfts in Wachstumsregionen außerhalb Europas geplant.

Die Gruppe Deutsche Börse sieht sich mit diesen Initiativen gut aufgestellt, um auch weiterhin eine führende Position unter den Betreibern für Finanzmarkt-Infrastruktur einzunehmen.

#### Änderungen in der Finanzberichterstattung

Mit Wirkung zum 1. Januar 2010 hat die Gruppe Deutsche Börse ihre interne Berichtsstruktur und daraus folgend ihre Segmentstruktur angepasst: Sie gliedert das Geschäft der Gruppe nunmehr in die vier Marktsegmente Xetra, Eurex, Clearstream und Market Data & Analytics. Die externen Umsatzerlöse des ehemaligen Segments Information Technology wurden auf die vier Marktsegmente verteilt, ebenso die Kosten für IT und Corporate Services (Zentralfunktionen). Die neue Struktur verbessert die Zuordnung der Umsätze und Kosten zu den Segmenten und erleichtert die Vergleichbarkeit der Gruppe Deutsche Börse mit ihren Wettbewerbern. Die Finanzkennzahlen aus dem Vorjahr wurden an die neue Segmentstruktur angepasst, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden seit 1. Januar 2010 aktivierte Eigenleistungen nicht mehr gesondert als Ertrag ausgewiesen. Aufwendungen, die im Zusammenhang mit internen Entwicklungstätigkeiten angefallen sind, umfassen seitdem nur noch nicht aktivierbare Beträge. Die Änderung bedeutet einen Rückgang der Gesamterlöse und der Kosten um jeweils rund 40 Mio. € im Jahr 2010 und ist damit ergebnisneutral. Mit dieser Änderung wurden zudem die Auswirkungen von erworbenen und selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vereinheitlicht. Die Zahlen der Vergleichsperiode wurden entsprechend angepasst.

Um die Transparenz der Berichterstattung weiter zu erhöhen, unterscheidet die Gruppe seit 1. Januar 2010 zwischen volumenabhängigen und operativen Kosten. Die volumen-

abhängigen Kosten umfassen Aufwendungen, die mit der Höhe der Umsatzerlöse korrelieren, z. B. Provisionsaufwendungen aus dem Bankgeschäft und Kauf von Kursdaten.

Im Konsolidierungskreis gab es Änderungen, die sich in der Segmentberichterstattung 2010 wie folgt widerspiegeln:

- Segment Xetra: Mit Wirkung zum 31. Dezember 2009 wurde die bisher voll in den Konzernabschluss einbezogene Scoach Holding S.A. entkonsolidiert und als Gemeinschaftsunternehmen eingestuft, da die Kontrolle des Unternehmens durch die Deutsche Börse AG aufgrund eines geänderten Kooperationsvertrags mit der SIX Swiss Exchange AG nicht mehr gegeben ist. Seitdem wird die Scoach Holding S.A. von der Deutsche Börse AG nach der Equity-Methode bilanziert und im Beteiligungsergebnis ausgewiesen.
- Segment Xetra: Mit Wirkung zum 8. Januar 2010 erwarb die Deutsche Börse AG einen Anteil von 75 Prozent an der Tradegate Exchange GmbH. Die Gesellschaft wurde im ersten Quartal 2010 erstmals voll in den Konzernabschluss einbezogen. Zugleich erwarb die Deutsche Börse AG einen Anteil von 5 Prozent an der Tradegate AG Wertpapierhandelsbank, die 25 Prozent an der voll konsolidierten Tradegate Exchange GmbH hält. Die Tradegate AG Wertpapierhandelsbank wird nach der Equity-Methode bilanziert.
- Segment Eurex: Am 19. August 2010 veräußerte die Eurex Frankfurt AG ihren Anteil von 66 Prozent an der BSP Regional Energy Exchange LLC, Ljubljana, Slowenien.
- Segment Clearstream: Am 21. Juli 2010 gründeten die Clearstream International S.A. und die Banque Centrale du Luxembourg die Gesellschaft LuxCSD S.A., an der die Clearstream International S.A. mit 50 Prozent beteiligt ist. Das Unternehmen wird im vierten Quartal voll in den Konzernabschluss einbezogen.
- Segment Market Data & Analytics: Die Deutsche Börse AG erhöhte ihren Anteil an der STOXX Ltd. am 29. Dezember 2009 von 33,33 Prozent auf 50,1 Prozent. STOXX wird seitdem voll konsolidiert und nicht mehr wie zuvor als assoziiertes Unternehmen bilanziert.
- Segment Market Data & Analytics: Am 20. November 2009 übernahm die Gruppe Deutsche Börse den US-Finanznachrichtenservice Need to Know News, LLC. Need to Know News wird seitdem voll konsolidiert.
- Segment Market Data & Analytics: Am 1. Juli 2010 veräußerte die Gruppe Deutsche Börse ihren Anteil von 77 Prozent an der Avox Ltd.

### Ertragslage im dritten Quartal 2010

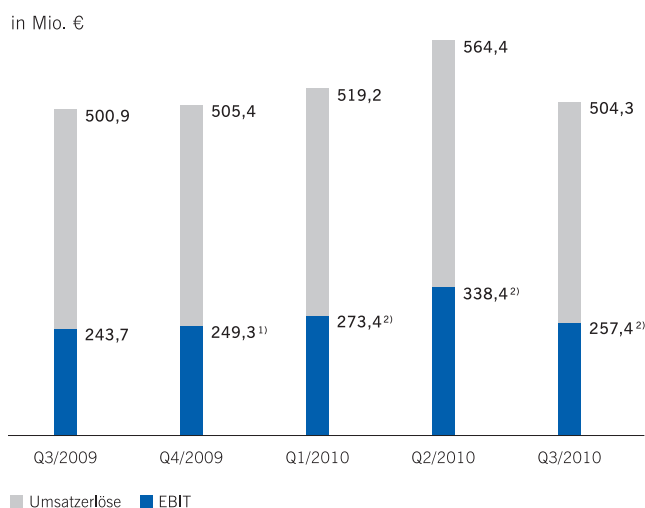
Die Gruppe Deutsche Börse verzeichnete im dritten Quartal im Kassamarkt, dem europäischen Terminmarkt der Eurex und im Nachhandelsbereich von Clearstream eine leichte Zunahme der Geschäftsaktivität. In ihrem Datengeschäft erzielte sie – auch aufgrund der kontinuierlichen Ausdehnung des Angebots – deutliche Zuwächse.

Die Umsatzerlöse der Gruppe Deutsche Börse stiegen gegenüber denen des Vorjahresquartals leicht um 1 Prozent auf 504,3 Mio. € (Q3/2009: 500,9 Mio. €). Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft, die das Segment Clearstream erzielt, blieben im dritten Quartal wie schon in den Vorquartalen signifikant hinter den Vorjahreserträgen zurück und sanken um 28 Prozent auf 15,8 Mio. € (Q3/2009: 21,9 Mio. €). Bei einem anhaltend niedrigen Niveau der kurzfristigen Zinssätze ist der Rückgang bedingt durch das Auslaufen von Zinssicherungsgeschäften sowie die Endfälligkeit von längerfristigen Anlagen. Allerdings führten höhere durchschnittliche Kundenbareinlagen und eine geringfügige Verbesserung der kurzfristigen Marktzinsen im Jahresverlauf 2010 dazu, dass sich die Nettozinserträge im dritten Quartal stabilisierten. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 11,7 Mio. € enthalten einen Beitrag von 10,7 Mio. € aus dem Verkauf der 77-Prozent-Beteiligung an Avox Ltd. Anfang Juli. Mit dem Ertrag konnte die Gruppe Deutsche Börse Währungseffekte aus dem Wechselkurs Euro/US-Dollar sowie die Konsequenzen einer geänderten Erfassung von Erträgen annähernd ausgleichen. Erträge aus IT-Leistungen für die Partnerbörse Scoach werden seit

dem dritten Quartal 2010 rückwirkend für das ganze Jahr als Umsatzerlöse im Segment Xetra erfasst; sie waren bislang als sonstige betriebliche Erträge gebucht worden.

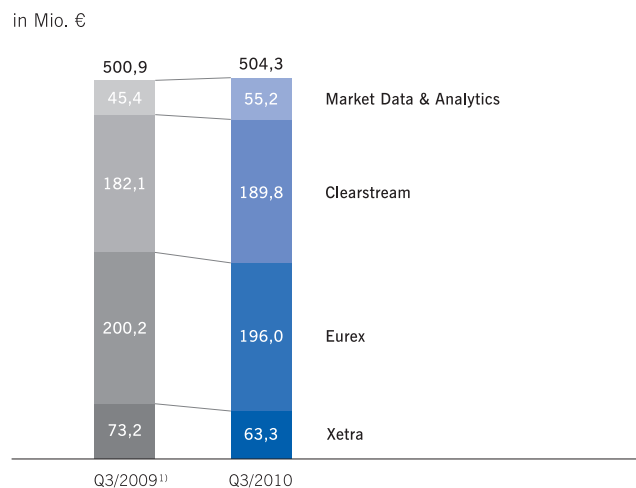
Die Gesamtkosten der Gruppe Deutsche Börse lagen im dritten Quartal trotz der Kosten für Effizienzprogramme mit 287,0 Mio. € um 5 Prozent unter denen des Vorjahresquartals (Q3/2009: 301,5 Mio. €, Vorjahreswert an Änderungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung angepasst, siehe S. 4). Die operativen Kosten lagen mit 235,4 Mio. € um 3 Prozent unter dem Niveau des Vorjahresquartals (Q3/2009: 242,9 Mio. €). Der Rückgang der regulären Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die sich im vierten Quartal 2009 aus der Wertminderung im Zusammenhang mit der International Securities Exchange ergeben hatten, sowie die positiven Effekte der laufenden Effizienzmaßnahmen haben sich positiv auf die operativen Kosten ausgewirkt. Die volumenabhängigen Kosten gingen trotz des leichten Anstiegs der Geschäftsaktivität in der Gruppe um 12 Prozent auf 51,6 Mio. € zurück (Q3/2009: 58,6 Mio. €). Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr ist maßgeblich auf die Konsolidierung der STOXX Ltd. und die Entkonsolidierung der Scoach Holding S.A. zurückzuführen. Durch die Konsolidierung der STOXX Ltd. werden Lizenzentgelte, die Gruppenunternehmen an STOXX leisten, nicht mehr als externe Kosten ausgewiesen. Zudem konnte die Gruppe Deutsche Börse die Provisionsaufwendungen aus dem Bankgeschäft im Rahmen der laufenden Effizienzmaßnahmen reduzieren, indem z. B. Verträge mit Dienstleistern neu verhandelt wurden.

### Umsatzerlöse und EBIT nach Quartalen



- 1) Bereinigt um den ISE-Wertminderungsaufwand  
2) Bereinigt um Kosten für Effizienzprogramme

### Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Segmenten



- 1) Zahlen des Vorjahreszeitraums angepasst, um die geänderte Berichtsstruktur abzubilden

Das Beteiligungsergebnis der Gruppe Deutsche Börse lag im dritten Quartal 2010 bei –0,7 Mio. € (Q3/2009: 3,7 Mio. €). Es wird im Wesentlichen durch die Unternehmen Scoach Holding S.A., Direct Edge Holdings, LLC und European Energy Exchange AG erzielt. Der positive Beitrag dieser Gesellschaften fiel im dritten Quartal niedriger aus und wurde zudem von Abschreibungen bei kleineren Beteiligungen, wie etwa dem Anteil, den die ISE an der Ballista Securities, LLC hält, überkompensiert.

Das EBIT lag mit 244,1 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahresquartals (Q3/2009: 243,7 Mio. €).

Das Finanzergebnis belief sich im dritten Quartal 2010 auf –18,6 Mio. € (Q3/2009: –19,8 Mio. €) und enthält hauptsächlich Zinszahlungen für langfristige Verbindlichkeiten.

Die effektive Gruppensteuerquote lag im dritten Quartal 2010 bei 27 Prozent und damit auf dem Niveau des dritten Quartals 2009. Die niedrigere Gruppensteuerquote seit dem zweiten Halbjahr 2008 beruht auf dem Umzug von Mitarbeitern nach Eschborn.

Der Konzern-Periodenüberschuss für das dritte Quartal stieg leicht auf 161,3 Mio. € (Q3/2009: 158,3 Mio. €). Die Gruppe Deutsche Börse erzielte im dritten Quartal 2010 ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von 0,87 € auf Basis des gewichteten Durchschnitts von 185,9 Mio. ausstehenden Aktien (Q3/2009: 0,85 € bei 185,9 Mio. ausstehenden Aktien).

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Kennzahlen für das dritte Quartal um Effekte der seit 2007 aufgelegten Effizienzprogramme bereinigt:

#### Wesentliche Kennzahlen Q3/2010 (bereinigt um Effizienzprogramme)<sup>1)</sup>

	Q3/2010 Mio. €	Q3/2009 Mio. €	Q3/2010 (bereinigt) Mio. €	Q3/2009 (bereinigt) Mio. €
Gesamtkosten	287,0	301,5	274,1	303,6
Operative Kosten	235,4	242,9	222,5	245,0
EBIT	244,1	243,7	257,4	241,6
Konzern-Perioden- überschuss	161,3	158,3	171,0	156,8
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)	0,87	0,85	0,92	0,84

1) Bereinigt um Effekte der seit 2007 aufgelegten Effizienzprogramme (Q3/2010: –12,9 Mio. €, Q3/2009: 2,1 Mio. €); bereinigtes EBIT 2010 ohne sonstige betriebliche Erträge im Zusammenhang mit Erstattungen von Kosten für Effizienzprogramme in Höhe von –0,4 Mio. €)

#### Segment Xetra

Quartale 1–3/2010:

- Die Umsatzerlöse gingen infolge der Entkonsolidierung der Scoach Holding S.A. in den ersten neun Monaten 2010 auf 199,1 Mio. € zurück (Q1–3/2009: 220,6 Mio. €). Bereinigt um die Entkonsolidierung sind die Umsatzerlöse um 7 Prozent gestiegen.
- Die operativen Kosten lagen bei 123,5 Mio. € (Q1–3/2009: 119,3 Mio. €). Bereinigt um die Kosten für Effizienzprogramme verringerte sich die Kostenbasis, was ebenfalls hauptsächlich an der Entkonsolidierung von Scoach lag.
- Das EBIT nahm wegen der Kosten für Effizienzprogramme um 10 Prozent ab und sank auf 79,1 Mio. € (Q1–3/2009: 87,7 Mio. €).

#### Wesentliche Kennzahlen Segment Xetra Q1–3/2010 (bereinigt um Effizienzprogramme)<sup>1)</sup>

	Q1–3/2010 Mio. €	Q1–3/2009 Mio. €	Q1–3/2010 (bereinigt) Mio. €	Q1–3/2009 (bereinigt) Mio. €
Gesamtkosten	131,2	138,7	108,6	139,1
Operative Kosten	123,5	119,3	100,9	119,7
EBIT	79,1	87,7	101,7	87,3

1) Bereinigt um Effekte der seit 2007 aufgelegten Effizienzprogramme in Höhe von –22,6 Mio. € (Q1–3/2009: 0,4 Mio. €)

Drittes Quartal 2010:

- Die Umsatzerlöse sanken durch die Entkonsolidierung von Scoach auf 63,3 Mio. € (Q3/2009: 73,2 Mio. €). Bereinigt um die Entkonsolidierung sind die Umsatzerlöse um 2 Prozent gestiegen.
- Die operativen Kosten des Segments lagen bei 35,2 Mio. € (Q3/2009: 39,5 Mio. €).
- Das EBIT ging auf 25,7 Mio. € (Q3/2009: 30,5 Mio. €) zurück, insbesondere aufgrund der niedrigeren Umsatzerlöse.

#### Wesentliche Kennzahlen Segment Xetra Q3/2010 (bereinigt um Effizienzprogramme)<sup>1)</sup>

	Q3/2010 Mio. €	Q3/2009 Mio. €	Q3/2010 (bereinigt) Mio. €	Q3/2009 (bereinigt) Mio. €
Gesamtkosten	37,7	46,2	36,1	46,3
Operative Kosten	35,2	39,5	33,6	39,6
EBIT	25,7	30,5	27,3	30,4

1) Bereinigt um Effekte der seit 2007 aufgelegten Effizienzprogramme in Höhe von –1,6 Mio. € (Q3/2009: 0,1 Mio. €)



Das wirtschaftliche Umfeld in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 zeigte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Entsprechend erhöhte sich die Nachfrage institutioneller und privater Anleger nach Handelsdienstleistungen des Segments Xetra. Insbesondere in der ersten Hälfte des zweiten Quartals sorgten die hohen Staatsdefizite in einigen Ländern im Euroraum und der damit verbundene Rückgang des Euro gegenüber dem US-Dollar an den Kapitalmärkten für heftige Marktbewegungen und entsprechend hohe Handelsvolumina. In Summe stiegen diese auf Xetra® bis zum 30. September 2010 im Vergleich zur Vorjahresperiode an: Im elektronischen Xetra-Handel nahm die Zahl der Transaktionen in den ersten neun Monaten 2010 um 10 Prozent auf 141,0 Mio. zu (Q1–3/2009: 128,4 Mio.). Das Handelsvolumen erhöhte sich in den ersten neun Monaten um 21 Prozent auf 950,7 Mrd. € (Q1–3/2009: 786,5 Mrd. €). Auch im dritten Quartal verzeichnete das Segment Xetra im Vergleich zum Vorjahresquartal einen Anstieg: Die Zahl der Transaktionen stieg auf 45,2 Mio. (Q3/2009: 41,7 Mio.) und das Handelsvolumen auf 271,4 Mrd. € (Q3/2009: 266,2 Mrd. €). Gegenüber dem zweiten Quartal 2010 ging die Handelsaktivität der Marktteilnehmer jedoch spürbar zurück.

Der durchschnittliche Wert einer Transaktion auf Xetra lag in den ersten neun Monaten bei 13,5 T€ (Q1–3/2009: 12,2 T€) und im dritten Quartal bei 12,0 T€ (Q3/2009: 12,8 T€). Bei den DAX®-Werten hat sich der Marktanteil der Deutschen Börse in den ersten neun Monaten 2010 bei rund 70 Prozent stabilisiert.

Neben den institutionellen Investoren, die vorrangig auf Xetra aktiv sind, handelten auch die Privatanleger wieder etwas mehr als im Vorjahr. Im Präsenzhandel an der Börse Frankfurt lag das Handelsvolumen in den ersten neun Monaten 2010 bei 46,0 Mrd. € (Q1–3/2009: 45,0 Mrd. €) und im dritten Quartal bei 13,2 Mrd. € (Q3/2009: 15,1 Mrd. €). Tradegate Exchange, die mit verlängerten Handelszeiten und speziellen Ordertypen noch stärker auf die Bedürfnisse von Privatanlegern ausgerichtete Handelsplattform, erzielte in den ersten neun Monaten 2010 ein Handelsvolumen von 11,9 Mrd. € und im dritten Quartal von 3,8 Mrd. €. Tradegate konnte damit ihren Anteil am Volumen der gehandelten Aktien im Jahresverlauf kontinuierlich steigern und ist mit einem Marktanteil von rund 27 Prozent im dritten Quartal die zweitgrößte deutsche Börse für Privatanleger – nach dem Parkett der Börse Frankfurt. Seit Ende September ist zudem die dwpbank an Tradegate angebunden. Damit erhalten rund 1.600 Institute (darunter die Postbank, Sparkassen sowie Volks- und Raiffeisenbanken) Zugang zu diesem Handelsplatz.

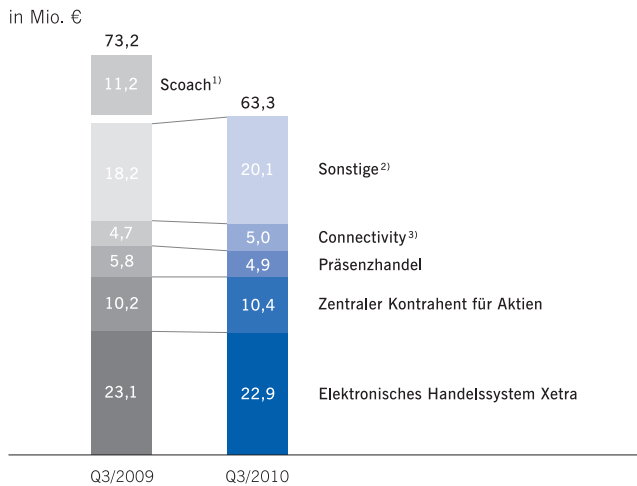
Mit 123,5 Mio. € lagen die operativen Kosten des Segments in den ersten neun Monaten bedingt durch die Kosten für Effizienzprogramme in Höhe von 22,6 Mio. € leicht über der Vergleichsperiode (Q1–3/2009: 119,3 Mio. €). Im dritten Quartal wurden nur noch 1,6 Mio. € an Kosten für Effizienzprogramme erfasst, wodurch die operativen Kosten auf 35,2 Mio. € zurückgingen (Q3/2009: 39,5 Mio. €).

### Kennzahlen des Segments Xetra

Handelsvolumen (Orderbuchumsatz in Einfachzählung)	Q3/2010	Q3/2009	Veränderung	Q1–3/2010	Q1–3/2009	Veränderung
	Mrd. €	Mrd. €		%	Mrd. €	
Xetra®	271,4	266,2	2	950,7	786,5	21
Präsenzhandel <sup>1)</sup>	13,2	15,1	-13	46,0	45,0	2
Tradegate	3,8	-	-	11,9	-	-
<b>Handelsabschlüsse</b>	<b>Mio.</b>	<b>Mio.</b>		<b>Mio.</b>	<b>Mio.</b>	
Xetra	45,2	41,7	8	141,0	128,4	10

1) Ohne Zertifikate und Optionsscheine

## Umsatzerlöse im Segment Xetra



- 1) Nach der Entkonsolidierung von Scoach keine Umsatzerlöse für Q3/2010 ausgewiesen
- 2) Inkl. Listing- und Kooperationserlöse und der im Zuge der geänderten Berichtsstruktur dem Segment zugewiesenen IT-Umsatzerlöse (Q3/2009: 10,1 Mio. €, Q3/2010: 9,4 Mio. €)
- 3) Erstmals separat ausgewiesene Umsatzerlöse, Vorjahreszahlen für Xetra und Präsenzhandel entsprechend angepasst

Aufgrund der niedrigeren Umsatzerlöse ging das EBIT leicht zurück: auf 79,1 Mio. € in den ersten neun Monaten (Q1–3/2009: 87,7 Mio. €), bzw. 25,7 Mio. € im dritten Quartal (Q3/2009: 30,5 Mio. €).

Seit über zehn Jahren betreibt die Deutsche Börse Europas führenden Marktplatz für den Handel von Indexfonds (Exchange Traded Funds, ETFs). Seit ihrem Start in Europa sind Anzahl und verwaltetes Vermögen der ETFs kontinuierlich gewachsen. Zum Ende des dritten Quartals 2010 waren an der Deutschen Börse 717 ETFs gelistet (Q3/2009: 496 ETFs). Das von den Emittenten über ETFs verwaltete Vermögen belief sich auf 144,5 Mrd. € (Q3/2009: 106,9 Mrd. €). Im dritten Quartal 2010 ging der Handelsumsatz im XTF-Segment um 5 Prozent auf 33,5 Mrd. € (Q3/2009: 35,4 Mrd. €) zurück, die Deutsche Börse konnte sich mit einem Marktanteil von 36 Prozent aber weiterhin als europäischer Marktführer behaupten (Q3/2009: 40 Prozent). Die am meisten gehandelten ETFs basieren auf den europäischen Aktienindizes von STOXX und auf dem DAX-Index. Mit ihrem stetig wachsenden Angebot an innovativen Indizes trägt die Deutsche Börse zur Weiterentwicklung des Segments bei. Innovative Indizes und die darauf aufgelegten ETFs machen einer breiten Investorenschaft ganze Themen, Branchen und Märkte kostengünstig zugänglich und ermöglichen unterschiedlichste Handelsstrategien.

Seit Mai 2010 haben Anleger zusätzlich die Möglichkeit, Optionen auf ETFs in ihre Handelsstrategien einzubeziehen oder ihre Investments mit diesen abzusichern. Momentan stehen 15 Optionen auf ETFs von db x-trackers, Lyxor und Source zur Verfügung. Der Erfolg des Segments macht es für Emittenten attraktiv: Inzwischen haben bereits 15 Emittenten ETFs an der Börse Frankfurt gelistet.

Nach den Rekordzuwächsen im zweiten Quartal stagnierte der Absatz des von der Deutsche Börse Commodities GmbH emittierten Xetra-Gold® im dritten Quartal. Gold ist insbesondere in wirtschaftlich unsicheren Zeiten stark gefragt, sodass der Goldbestand im Tresor der Gruppe Deutsche Börse mit dem wieder gewachsenen Vertrauen der Anleger in die Stabilität der Märkte erwartungsgemäß leicht zurückging. Zum 30. September verwahrte die Deutsche Börse Commodities 49,91 Tonnen Gold – der Wert des Goldes entspricht bei einem Goldpreis von 30,72 € pro Gramm über 1,5 Mrd. €. Seit dem dritten Quartal 2010 ist Xetra-Gold zum öffentlichen Vertrieb in Großbritannien und den Niederlanden zugelassen. Inzwischen können Anleger aus dem deutschsprachigen Raum (inkl. Schweiz, Österreich und Luxemburg) Xetra-Gold erwerben. In Deutschland ist es seit 29. Juni dank einer Änderung der Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen auch Versicherungsgesellschaften erlaubt, im Rahmen der Rohstoffquote bis zu 5 Prozent Xetra-Gold für ihr gebundenes Vermögen zu erwerben. Zwei weitere Fakten belegen, dass Xetra-Gold zu den führenden Anlageformen bei Edelmetallen gehört: Aufgrund des großen Marktinteresses bietet Eurex seit 28. September Futures und Optionen auf Xetra-Gold an. Und bereits seit 27. August kann Xetra-Gold bei Eurex Clearing, Europas größtem zentralen Kontrahenten, als Sicherheit hinterlegt werden.

Im Listinggeschäft verzeichnete die Deutsche Börse im dritten Quartal 39 Erstnotizen, darunter das IPO der Ströer Out-of-Home Media AG im Prime Standard mit einem Emissionsvolumen von rund 371 Mio. €. Zudem nahmen mit der Tonkens Agrar AG und der chinesischen KINGHERO AG zwei neue Unternehmen die Notiz im Entry Standard auf. Das Platzierungsvolumen im dritten Quartal 2010 lag insgesamt bei rund 399 Mio. €. Um Investoren und Emittenten von den Vorteilen eines Listings an der Frankfurter Wertpapierbörse zu überzeugen, organisierte die Deutsche Börse das dritte China-Europe Equity Forum in Shanghai, ein

Informations- und Networking-Event. Mit rund 400 Teilnehmern, darunter Investmentbanken, Private Equity-Investoren, Anwaltskanzleien, IPO-Berater, Wirtschaftsprüfer aus China und Europa sowie Kapital suchende Unternehmen aus China, hat sich das Forum als wichtigste Kapitalmarktveranstaltung der Deutschen Börse in China etabliert.

Im dritten Quartal erweiterte die Gruppe Deutsche Börse ihr neues Handelssegment für europäische Bluechips, den Xetra International Market (XIM), um Werte aus der Schweiz und Großbritannien. Im vierten Quartal wird die Deutsche Börse das Angebot auf Werte aus Österreich, Dänemark, Schweden, Norwegen und Portugal ausdehnen und so das Spektrum an Aktien erweitern, die Investoren auf XIM handeln und am Heimatmarkt abwickeln können.

Im Zuge der Kapitalerhöhung der Deutschen Bank konnten Investoren Bezugsrechte für die Aktie der Deutschen Bank handeln. Ein Großteil des Handels, insbesondere von internationalen Investoren, lief über Xetra. Vom 22. bis 30. September 2010 wurden die Bezugsrechte im fortlaufenden Handel und am letzten Handelstag, dem 1. Oktober, in einer abschließenden Auktion gehandelt. Die Bezugsrechte waren jeden Tag unter den meistgehandelten Titeln und erzielten einen Handelsumsatz von 2,0 Mrd. €.

Nach einem Beschluss des Börsenrats wird der Präsenzhandel im regulierten Markt und im Freiverkehr (Open Market) voraussichtlich spätestens im Jahr 2012 eingestellt. Das vereinfacht die Infrastruktur für alle Marktteilnehmer und erhöht die Wettbewerbsfähigkeit für den Handelsplatz Frankfurt. Internationale Marktteilnehmer, die an Xetra angebunden sind, haben künftig direkten Zugang zu allen an der Börse Frankfurt gehandelten Wertpapieren.

### Segment Eurex

Quartale 1–3/2010:

- Die Umsatzerlöse stiegen in den ersten neun Monaten um 3 Prozent auf 655,9 Mio. € (Q1–3/2009: 638,5 Mio. €).
- Die operativen Kosten lagen wegen der Kosten für Effizienzprogramme mit 323,4 Mio. € um 7 Prozent über dem Niveau des Vorjahresquartals (Q1–3/2009: 303,0 Mio. €).
- Das EBIT ging mit 348,6 Mio. € aufgrund der Kosten für Effizienzprogramme um 3 Prozent zurück (Q1–3/2009: 358,7 Mio. €).

### Wesentliche Kennzahlen Segment Eurex Q1–3/2010 (bereinigt um Effizienzprogramme)<sup>1)</sup>

	Q1–3/2010 Mio. €	Q1–3/2009 Mio. €	Q1–3/2010 (bereinigt) Mio. €	Q1–3/2009 (bereinigt) Mio. €
Gesamtkosten	334,1	326,7	298,8	327,2
Operative Kosten	323,4	303,0	288,1	303,5
EBIT	348,6	358,7	383,3	358,2

1) Bereinigt um Effekte der seit 2007 aufgelegten Effizienzprogramme in Höhe von –34,7 Mio. € (Q1–3/2009: 0,5 Mio. €)

Drittes Quartal 2010:

- Eurex verzeichnete mit 196,0 Mio. € um 2 Prozent niedrigere Umsatzerlöse (Q3/2009: 200,2 Mio. €).
- Die operativen Kosten sanken trotz Kosten für Effizienzprogramme um 6 Prozent auf 96,3 Mio. € (Q3/2009: 102,4 Mio. €).
- Das EBIT sank um 6 Prozent auf 97,0 Mio. € (Q3/2009: 102,9 Mio. €).

### Wesentliche Kennzahlen Segment Eurex Q3/2010 (bereinigt um Effizienzprogramme)<sup>1)</sup>

	Q3/2010 Mio. €	Q3/2009 Mio. €	Q3/2010 (bereinigt) Mio. €	Q3/2009 (bereinigt) Mio. €
Gesamtkosten	99,6	108,3	97,0	108,4
Operative Kosten	96,3	102,4	93,7	102,5
EBIT	97,0	102,9	100,0	102,8

1) Bereinigt um Effekte der seit 2007 aufgelegten Effizienzprogramme in Höhe von –3,0 Mio. € (Q3/2009: 0,1 Mio. €)

Vor dem Hintergrund des grundsätzlich positiveren makroökonomischen Klimas erzielte das Segment Eurex mit seinen europäischen Produkten ein im Vergleich zum Vorjahr gestiegenes Kontraktvolumen. Der schon im ersten Halbjahr zu konstatierende Aufwärtstrend setzte sich im dritten Quartal fort. Allerdings ging die Handelsaktivität der Marktteilnehmer gegenüber dem zweiten Quartal erwartungsgemäß zurück. Dies lag zum einen an der niedrigeren Volatilität auf den Aktien- und Zinsmärkten, nachdem sich die diversen wirtschaftlichen Krisenszenarien, die das zweite Quartal geprägt hatten (Refinanzierung von Staatsschulden, Zinsverwerfungen, Rückgang des Euro-Wechselkurses gegenüber dem US-Dollar), wieder normalisiert haben. Zum anderen erreicht die Handelsaktivität aufgrund der deutschen Dividendensaison und des damit einhergehenden Volumenanstiegs bei Aktienderivaten in der Regel ihren Höchststand im zweiten Quartal.

Das Segment Eurex erzielte im dritten Quartal 2010 ein Handelsvolumen in europäischen Futures und Optionen von 404,4 Mio. Kontrakten (Q3/2009: 389,6 Mio.), ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 4 Prozent. Für die ersten drei Quartale ergibt sich ein Wachstum von 15 Prozent auf 1.484,3 Mio. Kontrakte (Q1–3/2009: 1.290,7 Mio.). Hingegen sanken die Handelsvolumina an der International Securities Exchange (ISE) im dritten Quartal gegenüber denen des Vorjahres um 36 Prozent, bedingt durch mehrere Faktoren (Details siehe nächste Seite). In Summe wurden an den Terminmärkten der Gruppe Deutsche Börse in den ersten neun Monaten 2.049,1 Mio. Kontrakte (Q1–3/2009: 2.042,8 Mio.) und im dritten Quartal 563,6 Mio. Kontrakte (Q3/2009: 636,8 Mio.) gehandelt.

Umsatzstärkste Produktgruppe blieben die in Europa gehandelten Aktienindexderivate. Sie verbuchten im Verlauf der ersten neun Monate 2010 einen Anstieg um 2 Prozent auf 622,9 Mio. Kontrakte (Q1–3/2009: 613,4 Mio.), im dritten Quartal jedoch ein Minus von 7 Prozent auf 182,1 Mio. (Q3/2009: 195,7 Mio.). Die niedrigere Aktienmarktvolatilität und damit verbunden der geringere Absicherungsbedarf bei Investoren wirkten sich in dieser Produktgruppe am stärksten auf die Handelsaktivität aus. Aufgrund des wachsenden Geschäfts mit Dividendenderivaten entwickelten sich die Umsatzerlöse in den ersten neun Monaten etwas besser als die Kontraktvolumina und blieben im dritten Quartal 2010 trotz niedrigerer Handelsaktivität stabil.

In der Produktgruppe der Aktienderivate stiegen die Kontraktvolumina in den ersten neun Monaten 2010 um 27 Prozent auf 424,1 Mio. (Q1–3/2009: 333,3 Mio.) und im dritten Quartal um 9 Prozent auf 85,4 Mio. (Q3/2009: 78,3 Mio.). Die positive Entwicklung in dieser Produktgruppe wird maßgeblich getragen durch den signifikanten Anstieg des Handelsvolumens in Futures auf

einzelne Aktien (Single-Stock Futures), das sich im Vergleich zum Vorjahresquartal in etwa verdoppelte. Durch einen hohen Anteil von Block Trades, die über das Eurex-System verrechnet werden und einer Entgeltobergrenze unterliegen, entwickelten sich die Umsatzerlöse nicht proportional zur Zahl der gehandelten Kontrakte.

Die Marktteilnehmer an den Zinsmärkten rechnen seit geraumer Zeit damit, dass die Zentralbanken ihre Zinspolitik und damit das Zinsniveau anpassen. Entsprechend erholten sich die an der Eurex gehandelten Kontraktvolumina in der Produktgruppe der Zinsderivate nachhaltig, nachdem die Volumina im Zuge der Finanzkrise deutlich gesunken waren: Eurex erzielte in jedem Monat des Jahres ein deutliches Wachstum gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat und im September das beste Ergebnis seit der Finanzkrise. Insgesamt bedeutet das für die ersten neun Monate einen Zuwachs von 27 Prozent auf 436,3 Mio. Kontrakte (Q1–3/2009: 344,0 Mio.) und für das dritte Quartal eine Zunahme um 18 Prozent auf 136,6 Mio. Kontrakte (Q3/2009: 115,6 Mio.). Die Umsatzerlöse stiegen in gleichem Umfang wie die Handelsumsätze.

An der ISE war das Handelsvolumen in US-Optionen in einem von hohem Wettbewerb geprägten Umfeld wie erwartet großem Druck ausgesetzt: In den ersten neun Monaten handelten Marktteilnehmer mit 564,8 Mio. Kontrakten um 25 Prozent weniger als in der Vorjahresperiode (Q1–3/2009: 752,1 Mio.). Gegenüber dem Vorjahresquartal gingen die Kontraktzahlen im dritten Quartal um 36 Prozent auf 159,2 Mio. Kontrakte zurück (Q3/2009: 247,2 Mio.). Der Marktanteil der ISE in US-Aktienoptionen lag in den ersten neun Monaten bei 20 Prozent (Q1–3/2009: 28 Prozent) und im dritten Quartal 2010 bei 18 Prozent (Q3/2009: 27 Prozent). Die Umsatzerlöse sind zudem Währungseffekten unterworfen und bilden daher die Volumenentwicklung nicht 1:1 ab. Die Gründe für die Volumen- und Marktanteilsentwicklung sind vielschichtig:

### Kontraktvolumina im Terminmarkt

	Q3/2010 Mio. Kontrakte	Q3/2009 Mio. Kontrakte	Veränderung %	Q1–3/2010 Mio. Kontrakte	Q1–3/2009 Mio. Kontrakte	Veränderung %
Europäische Aktienindexderivate	182,1	195,7	-7	622,9	613,4	2
Europäische Aktienderivate	85,4	78,3	9	424,1	333,3	27
Europäische Zinsderivate	136,6	115,6	18	436,3	344,0	27
<b>Summe europäische Derivate (Eurex)<sup>1)</sup></b>	<b>404,4</b>	<b>389,6</b>	<b>4</b>	<b>1.484,3</b>	<b>1.290,7</b>	<b>15</b>
US-Optionen (ISE)	159,2	247,2	-36	564,8	752,1	-25
<b>Summe Eurex und ISE<sup>1)</sup></b>	<b>563,6</b>	<b>636,8</b>	<b>-11</b>	<b>2.049,1</b>	<b>2.042,8</b>	<b>0</b>

1) Gesamtsumme weicht von der Summe der Einzelwerte ab, da sie weitere gehandelte Derivate wie ETF-, Volatilitäts-, Agrar-, Edelmetall- und Emissionsderivate enthält.

- In der zweiten Jahreshälfte 2009 musste die ISE auf Weisung der US-Börsenaufsicht SEC (Securities and Exchange Commission) gewisse Ordertypen für den Abschluss von großen sog. „crossing orders“ institutioneller Investoren einstellen. Dieser aktuelle regulatorische Status begünstigt Börsen mit Parketthandel, da sie das institutionelle Crossing-Geschäft der Marktteilnehmer besser bedienen können. Folglich ist das Crossing-Geschäft der ISE zu Börsen mit Parketthandel abgewandert. Die ISE steht mit der SEC in ständigem Kontakt, um diese regulatorische Uneinheitlichkeit zu beseitigen.
- Dividendengeschäfte, die an einigen amerikanischen Optionsbörsen mit Parketthandel über Gebührenobergrenzen gefördert werden, sorgen nach wie vor für ein verzerrtes Bild des Handelsvolumens und der Marktanteile am US-Optionsmarkt. Die ISE bietet solche Anreize nicht an, da der Fokus auf profitables Geschäft ausgerichtet ist.
- Veränderungen in der Eigentümerstruktur von Wettbewerbern der ISE führten zu Schwankungen des Marktanteils. Im Oktober 2009 kündigte die NYSE Euronext an, einen Teil des von ihr betriebenen Optionsmarktes Amex an führende Marktteilnehmer zu verkaufen (Remutualization). Die an dieser Transaktion beteiligten Unternehmen leiten seitdem ihre Orders an die Amex. Um diesen Effekt auszugleichen, wird die ISE ihren Fokus künftig noch stärker auf den Gewinn neuer Kunden sowie die Einführung zusätzlicher Produkte und Funktionalitäten richten.
- Im zweiten Quartal 2010 kam es in der Branche zu weiteren Anpassungen der Entgeltmodelle. Um sich gegen diese neuen Modelle zu behaupten, führte die ISE ein angepasstes „maker-taker“-Entgeltmodell für 100 Titel ein, das für Marktteilnehmer Anreize schafft, indem Market Maker, die gewisse Kriterien für Marktqualität erfüllen, Rabatte erhalten. Diese Maßnahme hat im dritten Quartal gegenüber den Vorquartalen zu einer Stabilisierung von Marktanteilen und dem durchschnittlichen Umsatzerlös pro gehandeltem Kontrakt beigetragen.

Aufgrund weiterhin ausstehender regulatorischer Genehmigungen für bestimmte Funktionalitäten und der verhaltenen Marktentwicklung des US-Optionsmarktes hat sich die Wahrscheinlichkeit für eine Wertminderung auf die im

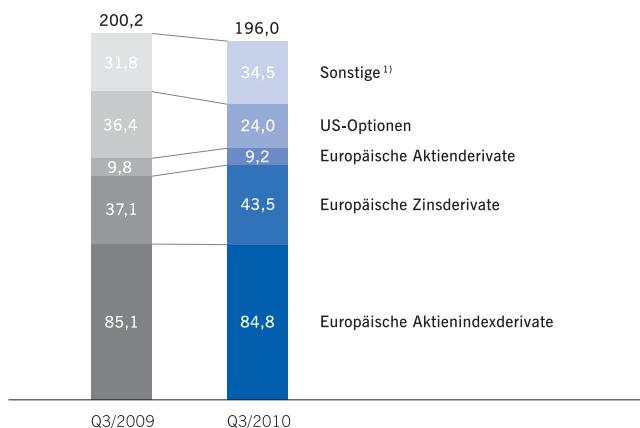
Rahmen der Akquisition der ISE erworbenen anderen immateriellen Vermögenswerte im dritten Quartal 2010 erhöht. Sollte sich keine Verbesserung bei den nachhaltigen Geschäftsaussichten der ISE ergeben, erwartet die Deutsche Börse im vierten Quartal eine Wertminderung auf die anderen immateriellen Vermögenswerte.

Eurex Repo konnte das Volumen im besicherten Geldmarktgeschäft weiter ausbauen. Das durchschnittlich ausstehende Volumen stieg in den ersten neun Monaten um 14 Prozent auf 110,7 Mrd. € (Q1–3/2009: 97,4 Mrd. €, jeweils Einfachzählung) und im dritten Quartal um 17 Prozent auf den neuen Rekord von 118,1 Mrd. € (Q3/2009: 100,7 Mrd. €). Das besicherte Geldmarktsegment GC Pooling® (General Collateral Pooling), das Eurex Repo gemeinsam mit Eurex Clearing und Clearstream betreibt, ermöglicht einen bilanzschonenden und anonymen Geldmarktthandel, bei dem so genannte standardisierte Collateral Baskets (eine Gruppe von Wertpapieren mit ähnlichen Qualitätsmerkmalen wie Emittentenbonität) gehandelt und über einen zentralen Kontrahenten (Eurex Clearing) verrechnet werden. Die durchschnittlich ausstehenden Volumina beliefen sich im dritten Quartal auf den neuen Rekord von 93,7 Mrd. € und waren damit um 30 Prozent höher als im Vorjahresquartal (Q3/2009: 72,2 Mrd. €, jeweils Einfachzählung). In den ersten drei Quartalen 2010 erreichte GC Pooling einen Anstieg um 25 Prozent auf 88,3 Mrd. € (Q1–3/2009: 70,6 Mrd. €). Eurex Repo erzielt Umsatzerlöse mit Entgelten für den Handel und das Clearing der Repo-Geschäfte. Seit Ende Januar 2010 ist zudem der Handel im neuen Segment USD GC Pooling® möglich.

Im Segment Eurex kamen Kosten für Effizienzprogramme in Höhe von 35,3 Mio. € für die ersten neun Monate zum Tragen, sodass die operativen Kosten über dem Vorjahreszeitraum lagen. Im dritten Quartal 2010 beliefen sich diese Kosten nur noch auf 2,6 Mio. € – die operativen Kosten lagen demzufolge unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Das EBIT ging in den ersten neun Monaten aufgrund der Kosten für Effizienzprogramme um 3 Prozent auf 348,6 Mio. € zurück. Im dritten Quartal 2010 lag das EBIT trotz niedrigerer Kosten mit 97,0 Mio. € um 6 Prozent unter dem Vorjahresquartal, im Wesentlichen aufgrund der niedrigeren Gesamterlöse und Abschreibungen auf Software und kleinere Beteiligungen.

## Umsatzerlöse im Segment Eurex

in Mio. €



1) Inklusive der im Zuge der geänderten Berichtsstruktur dem Segment zugewiesenen IT-Umsatzerlöse (Q3/2009: 8,7 Mio. €, Q3/2010: 5,6 Mio. €)

Gemeinsam mit der European Energy Exchange (EEX) betreibt Eurex einen internationalen Markt für Emissionsrechte. Im Rahmen dieser Kooperation, die im Dezember 2007 startete, können Eurex-Teilnehmer über ihre bestehende Infrastruktur und einen vereinfachten Zulassungsprozess die an der EEX gelisteten CO<sub>2</sub>-Terminprodukte handeln. Im dritten Quartal konnten Handelsumsatz und Marktanteil signifikant gesteigert werden. Dies lag im Wesentlichen an der Einführung eines neuen EUA-Futures für die dritte europäische Emissionshandelsperiode sowie an der Verlängerung der börslichen Handelszeiten für CO<sub>2</sub>-Futures.

Neue Produkte geben Marktteilnehmern im Terminmarkt Impulse für Investitions-, Hedging- und Arbitragestrategien. Auch im dritten Quartal erweiterte Eurex das Portfolio über mehrere Anlageklassen. Zu den neuen Instrumenten zählen weitere Optionen auf führende ETFs, Futures und Optionen auf EURO STOXX<sup>®</sup> und STOXX<sup>®</sup> Europe 600 Indizes sowie ein Future auf kurzfristige italienische Staatsanleihen (handelbar seit 18. Oktober). Mit den am 28. September eingeführten Futures und Optionen auf Xetra-Gold baut Eurex die Anlageklasse der Rohstoffderivate aus. Dass eine neue Anlageklasse nicht nur das Portfolio erweitert, sondern auch einen substan-

ziellen Wertbeitrag leisten kann, belegt das Beispiel der Dividendenderivate: Mit 3,4 Mio. Kontrakten in den ersten neun Monaten verzeichneten sie weiterhin starkes Wachstum (Q1–3/2009: 1,7 Mio.) und trugen 3 Prozent zu den Umsatzerlösen in der Produktgruppe der Aktienindexderivate bei.

Auch im dritten Quartal stand die Wachstumsregion Asien im Fokus von Eurex' Ausbau von Produktpalette und Distributionsnetzwerk:

- Am 30. August führten Eurex und die Korea Exchange (KRX), eine der führenden asiatischen Börsen, einen gemeinsamen Eurex/KRX-Link ein. Dieser Link sieht eine Kooperation beim Handel und Clearing von Optionen auf den koreanischen Bluechip-Index KOSPI 200 über Eurex während der europäischen und nordamerikanischen Handelszeiten vor. Erstmals werden KOSPI 200-Optionen außerhalb der koreanischen Handelszeiten weltweit verfügbar sein. Für Eurex-Kunden bedeutet dies eine Erweiterung der globalen Produktpalette und bietet einen Zugang zum liquidesten asiatischen Indexprodukt.
- Mit der Singapore Exchange (SGX) kooperiert Eurex bzgl. der Einführung von EURO STOXX 50 Index-Futures sowie Optionen auf EURO STOXX 50 Index-Futures in Asien. Vorbehaltlich der Zustimmung der Aufsichtsbehörde in Singapur sollen im vierten Quartal EURO STOXX 50 Index-Futures und Optionen auf EURO STOXX 50 Index-Futures in US-Dollar an der SGX gelistet werden. Mit dieser Kooperation erweitert Eurex die Kundenbasis für Europas liquidesten Indexkontrakt.
- Am 4. Oktober führten Eurex und der indische Börsenbetreiber Bombay Stock Exchange (BSE) Futures und Optionen auf den Bluechip-Index SENSEX ein. Dieser Index bildet die tägliche Kursentwicklung von 30 der größten und am meisten gehandelten Unternehmen ab, die an der BSE notiert sind. Den Eurex-Kunden eröffnen sich dadurch weitere Anlagemöglichkeiten in einem schnell wachsenden, aufstrebenden Wirtschaftsraum.
- Im September hat Eurex erstmals fünf Börsenteilnehmer aus Taiwan an ihr internationales Distributionsnetz angebunden. Mit den neuen Teilnehmern aus Taiwan handeln nunmehr 19 Mitglieder aus fünf asiatischen Ländern an der Eurex.



## Segment Clearstream

Quartale 1–3/2010:

- Die Umsatzerlöse stiegen um 2 Prozent auf 569,6 Mio. € (Q1–3/2009: 556,4 Mio. €).
- Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft gingen um 47 Prozent auf 42,5 Mio. € zurück (Q1–3/2009: 79,7 Mio. €).
- Die operativen Kosten erhöhten sich wegen der Kosten für Effizienzprogramme um 12 Prozent auf 283,8 Mio. € (Q1–3/2009: 253,2 Mio. €).
- Das EBIT in den ersten neun Monaten ging um 19 Prozent auf 222,5 Mio. € zurück (Q1–3/2009: 275,6 Mio. €).

### Wesentliche Kennzahlen Segment Clearstream Q1–3/2010 (bereinigt um Effizienzprogramme)<sup>1)</sup>

	Q1–3/2010 Mio. €	Q1–3/2009 Mio. €	Q1–3/2010 (bereinigt) Mio. €	Q1–3/2009 (bereinigt) Mio. €
Gesamtkosten	406,9	378,5	351,2	390,3
Operative Kosten	283,8	253,2	228,1	265,0
EBIT	222,5	275,6	278,2	263,8

1) Bereinigt um Effekte der seit 2007 aufgelegten Effizienzprogramme in Höhe von –55,7 Mio. € (Q1–3/2009: 11,8 Mio. €)

Drittes Quartal 2010:

- Die Umsatzerlöse lagen mit 189,8 Mio. € um 4 Prozent über dem dritten Quartal des Vorjahres (Q3/2009: 182,1 Mio. €).
- Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft gingen um 28 Prozent auf 15,8 Mio. € zurück (Q3/2009: 21,9 Mio. €).
- Die operativen Kosten gingen um 4 Prozent auf 84,2 Mio. € zurück (Q3/2009: 88,0 Mio. €).
- Das EBIT im dritten Quartal entwickelte sich stabil und betrug 83,2 Mio. € (Q3/2009: 83,7 Mio. €).

### Wesentliche Kennzahlen Segment Clearstream Q3/2010 (bereinigt um Effizienzprogramme)<sup>1)</sup>

	Q3/2010 Mio. €	Q3/2009 Mio. €	Q3/2010 (bereinigt) Mio. €	Q3/2009 (bereinigt) Mio. €
Gesamtkosten	125,2	128,8	119,5	130,7
Operative Kosten	84,2	88,0	78,5	89,9
EBIT	83,2	83,7	88,9	81,8

1) Bereinigt um Effekte der seit 2007 aufgelegten Effizienzprogramme in Höhe von –5,7 Mio. € (Q3/2009: 1,9 Mio. €)

Im Verwahrgeschäft stieg der durchschnittliche Gegenwert der verwahrten Wertpapiere in den ersten neun Monaten 2010 gegenüber dem Vorjahr um 6 Prozent auf 10,8 Bio. € (Q1–3/2009: 10,2 Bio. €). Der entsprechende Wert im dritten Quartal 2010 erhöhte sich um 3 Prozent und belief sich auf 10,9 Bio. € (Q3/2009: 10,5 Bio. €). Auf seiner internationalen Plattform verzeichnete Clearstream in den ersten neun Monaten einen Anstieg des durchschnittlich verwahrten Vermögens um 8 Prozent auf 5,8 Bio. € (Q1–3/2009: 5,4 Bio. €) und im dritten Quartal 2010 um 7 Prozent auf 5,8 Bio. € (Q3/2009: 5,5 Bio. €). Auch das durchschnittliche Verwahrsvolumen deutscher Wertpapiere nahm in den ersten neun Monaten 2010 zu und stieg um 3 Prozent auf 5,0 Bio. € (Q1–3/2009: 4,9 Bio. €). Im dritten Quartal 2010 entwickelte sich das durchschnittliche Verwahrsvolumen mit 5,0 Bio. € dagegen stabil (Q3/2009: 5,0 Bio. €). Das im Jahresvergleich ausgewiesene Gesamtwachstum war in erster Linie auf die Erholung der Marktwerte der Aktien zurückzuführen. Somit stiegen die Umsatzerlöse im Verwahrgeschäft in den ersten neun Monaten um 3 Prozent auf 337,4 Mio. € (Q1–3/2009: 329,0 Mio. €) bzw. um 3 Prozent auf 113,7 Mio. € im dritten Quartal 2010 (Q3/2009: 110,5 Mio. €).

Die Gesamtzahl der von Clearstream in den neun Monaten zum 30. September 2010 durchgeführten Abwicklungstransaktionen stieg um 13 Prozent auf 84,9 Mio. (Q1–3/2009: 75,0 Mio.). Im dritten Quartal verzeichnete Clearstream ein Wachstum der Abwicklungstransaktionen um 3 Prozent auf 26,3 Mio. (Q3/2009: 25,5 Mio.). Im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2009 lag die Zahl der abgewickelten OTC-Geschäfte mit 39,6 Mio. insgesamt 11 Prozent über dem Niveau der Vorjahresperiode (Q1–3/2009: 35,8 Mio.). Während die Zahl internationaler OTC-Transaktionen um 18 Prozent auf 20,1 Mio. anstieg, verzeichneten die OTC-Geschäfte im inländischen deutschen Markt einen Zuwachs um 4 Prozent auf 19,5 Mio. Die Abwicklungstransaktionen im Rahmen des nationalen und internationalen börslichen Handels stiegen um 16 Prozent auf 45,3 Mio. (Q1–3/2009: 39,2 Mio.). Dies ist insbesondere auf eine Zunahme der Handelsaktivität deutscher Privatanleger zurückzuführen. Bedingt durch die Preissenkung für die Abwicklung von deutschen Wertpapieren zum 1. Juli 2009, in Verbindung mit einem niedrigeren Anteil von höher bepreisten Transaktionen, die auf externen Verbindungen abgewickelt wurden, stiegen die Umsatzerlöse im Abwicklungsgeschäft in den ersten neun Monaten 2010 nur um 2 Prozent auf 87,2 Mio. € (Q1–3/2009: 85,8 Mio. €). Ein Wachstum von 5 Prozent auf 12,2 Mio. (Q3/2009: 11,7 Mio.) wurde im dritten Quartal bei den

von Clearstream abgewickelten OTC-Geschäften erzielt: Während die Zahl internationaler OTC-Transaktionen um 14 Prozent auf 6,3 Mio. anstieg, verzeichneten die OTC-Geschäfte im inländischen Markt einen Rückgang um 4 Prozent auf 5,9 Mio. Die Transaktionen im börslichen Handel stiegen im dritten Quartal um 2 Prozent auf 14,1 Mio. (Q3/2009: 13,8 Mio.), auch hier aufgrund der höheren Handelsaktivität deutscher Privatanleger. Trotz der etwas höheren Abwicklungsaktivität sanken die Umsatzerlöse im dritten Quartal 2010 um 1 Prozent auf 26,5 Mio. € (Q3/2009: 26,9 Mio. €). Hauptursachen hierfür waren die geringere Anzahl inländischer OTC-Transaktionen gegenüber dem dritten Quartal 2009 sowie die Abnahme von Transaktionen auf externen Verbindungen, die höher bepreist werden.

Der Geschäftsbereich Global Securities Financing (GSF), der die Bereiche Triparty Repo, Wertpapierleihe und Collateral Management umfasst, war sowohl in Bezug auf die ersten neun Monate als auch auf das dritte Quartal weiterhin von einem anhaltenden Wachstum des durchschnittlich ausstehenden Volumens gekennzeichnet. In den ersten neun Monaten betrug das durchschnittlich ausstehende Volumen 511,4 Mrd. €, ein Plus von 8 Prozent gegenüber dem Vorjahr (Q1–3/2009: 473,2 Mrd. €). Der entsprechende Wert im dritten Quartal 2010

### Kennzahlen des Segments Clearstream

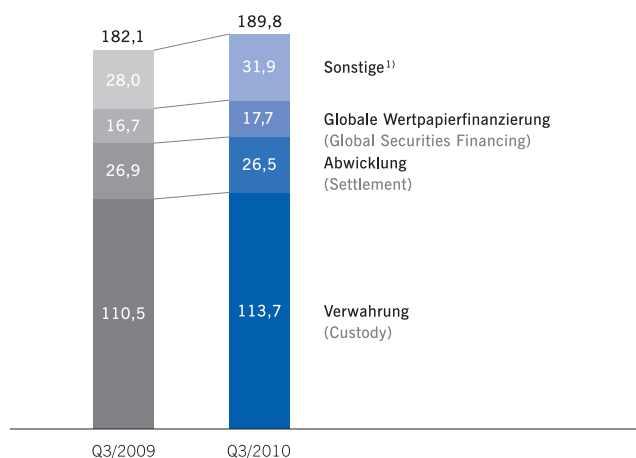
	Q3/2010	Q3/2009	Veränderung	Q1–3/2010	Q1–3/2009	Veränderung
Verwahrung (Custody)	Mrd. €	Mrd. €	%	Mrd. €	Mrd. €	%
Wert der verwahrten Wertpapiere (Durchschnitt)	10.853	10.500	3	10.815	10.240	6
international	5.845	5.453	7	5.804	5.385	8
Inland	5.008	5.047	–1	5.011	4.855	3
<b>Abwicklung (Settlement)</b>	<b>Mio.</b>	<b>Mio.</b>	<b>%</b>	<b>Mio.</b>	<b>Mio.</b>	<b>%</b>
Wertpapiertransaktionen	26,3	25,5	3	84,9	75,0	13
international	8,3	7,5	11	27,0	22,3	21
Inland	18,0	18,0	0	57,9	52,7	10
<b>Globale Wertpapierfinanzierung (Global Securities Financing)</b>	<b>Mrd. €</b>	<b>Mrd. €</b>	<b>%</b>	<b>Mrd. €</b>	<b>Mrd. €</b>	<b>%</b>
Ausstehendes Volumen (Durchschnitt)	534,1	483,7	10	511,4	473,2	8
<b>Durchschnittlicher täglicher Liquiditätsbestand</b>	<b>Mio. €</b>	<b>Mio. €</b>	<b>%</b>	<b>Mio. €</b>	<b>Mio. €</b>	<b>%</b>
Insgesamt	6.933	5.694	22	6.614	6.734	–2
Euro	2.101	2.220	–5	2.283	2.327	–2
US-Dollar	3.379	2.311	47	3.017	2.962	2
andere Währungen	1.453	1.163	25	1.314	1.445	–9



erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 11 Prozent und belief sich auf 534,1 Mrd. € (Q3/2009: 483,7 Mrd. €). Das Wachstum reflektiert die zunehmende Bedeutung besicherter Finanzierungen und den anhaltend starken Trend, Sicherheiten in zentralen, internationalen Liquiditätspools zu bündeln. Insbesondere die Collateral Management Services haben erheblich zum Anstieg des Volumens beigetragen. Der gemeinsam mit Eurex angebotene Euro GC Pooling®-Service verzeichnete mit einem Tagesdurchschnitt von 88,3 Mrd. € in den ersten drei Quartalen 2010 bzw. 93,7 Mrd. € im dritten Quartal 2010 (Q1–3/2009: 70,6 Mrd. €, Q3/2009: 72,2 Mrd. €) weiterhin eine starke Zunahme des ausstehenden Volumens. Die Umsatzerlöse im GSF-Geschäft gingen in den ersten neun Monaten trotz des allgemeinen Volumenanstiegs um 3 Prozent auf 50,8 Mio. € zurück (Q1–3/2009: 52,6 Mio. €), vor allem infolge des Rückgangs der Marktpreise in den ersten zwei Quartalen für die als Sicherheiten hinterlegten Wertpapiere, an deren Höhe sich die Umsatzerlöse von Clearstream in diesem Bereich bemessen. Betrachtet man das dritte Quartal für sich, ergibt sich jedoch eine Umkehr dieses Trends. Auch aufgrund der deutlich höheren Volumina im Wertpapierleihegeschäft (Automated Securities Lending, Automated Securities Lending+ und Lending Management System) stiegen die Umsatzerlöse um 6 Prozent auf 17,7 Mio. € (Q3/2009: 16,7 Mio. €). Auf Nettobasis betrug die Zunahme der Umsatzerlöse im dritten Quartal sogar 34 Prozent.

### Umsatzerlöse im Segment Clearstream

in Mio. €



1) Inkl. Connectivity und Reporting und der im Zuge der geänderten Berichtsstruktur dem Segment zugewiesenen IT-Umsatzerlöse (Q3/2009: 5,5 Mio. €, Q3/2010: 5,8 Mio. €)

Die durchschnittlichen Kundenbareinlagen sanken in den ersten neun Monaten 2010 geringfügig auf 6,6 Mrd. € (Q1–3/2009: 6,7 Mrd. €). Im weiteren Verlauf des Berichtszeitraums setzte jedoch eine Erholung ein, so dass sich die durchschnittlichen Kundenbareinlagen im dritten Quartal auf 6,9 Mrd. € beliefen (Q3/2009: 5,7 Mrd. €). Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft gingen im Zeitraum bis zum 30. September 2010 um 47 Prozent auf 42,5 Mio. € (Q1–3/2009: 79,7 Mio. €) zurück und lagen mit 15,8 Mio. € im dritten Quartal 2010 immer noch deutlich unter dem Vorjahreswert (Q3/2009: 21,9 Mio. €). Der Rückgang ist auf die extrem niedrigen kurzfristigen Zinsen, das Auslaufen eines Zinssicherungsgeschäfts im Jahr 2009, sowie die Endfälligkeit von längerfristigen Anlagen zurückzuführen.

Die operativen Kosten des Segments nahmen in den ersten neun Monaten bedingt durch Kosten für Effizienzprogramme in Höhe von 55,7 Mio. € auf 283,8 Mio. € zu. Im dritten Quartal beliefen sich die Kosten für Effizienzprogramme auf nur 5,7 Mio. €; entsprechend gingen die operativen Kosten im Vergleich zur Vorjahresperiode zurück. Zudem hatte Clearstream im Jahr 2009 niedrigere Personalkosten durch den Einmaleffekt der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von rund 11 Mio. €, die ursprünglich im Zusammenhang mit der Verlagerung von Geschäftsbereichen nach Prag gebildet worden waren. Die Kosten für Effizienzprogramme führten zusammen mit der Abnahme der Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft zu einem Rückgang des EBIT des Segments Clearstream in den ersten neun Monaten wie auch im dritten Quartal.

Die Abwicklung und Verwahrung von Eurobonds stellt das Hauptgeschäftsfeld von Clearstream dar. Auch wenn sich die Landschaft sowohl im Handel als auch im Nachhandelsgeschäft in den letzten Jahren nachhaltig verändert hat, ist und bleibt es das Ziel von Clearstream, den Nachhandelsbereich so einfach wie möglich zu gestalten. Erreicht wird dies, indem Kunden ein komplettes Dienstleistungsangebot aus einer Hand zur Verfügung gestellt wird. Clearstream wird die neu entstehende Marktinfrastruktur in Europa für sich nutzen und seine Wettbewerbsfähigkeit im Geschäft mit grenzüberschreitenden Wertpapiertransaktionen – mithilfe von Interoperabilität und Partnerschaft – weiter verbessern.

Ein Projekt in diesem Zusammenhang ist REGIS-TR, eine gemeinsame Initiative des spanischen Börsenbetreibers Bolsas y Mercados Españoles (BME) und Clearstream. REGIS-TR ist ein europäisches Zentralregister, in dem alle Kontrakte über eine Vielzahl an außerbörslich gehandelten derivativen Finanzinstrumenten erfasst werden können. REGIS-TR reduziert den Administrationsaufwand und optimiert die operative Verwaltung solcher Transaktionen. Die Transaktionsdatenbank erfüllt alle neuen aufsichtsrechtlichen Entwürfe, die im Zusammenhang mit der von der Europäischen Kommission geplanten Verordnung über die europäische Marktinfrastruktur veröffentlicht wurden und die Transparenz im OTC-Derivatemarkt erhöhen sollen. REGIS-TR wird bis Ende des Jahres für Kunden eingeführt und ermöglicht eine frühzeitige Einhaltung der bevorstehenden Verordnung.

Clearstream investiert auch weiterhin in die Wachstumsregion Asien/Pazifik und hat die bestehende Verbindung zu Hongkong erweitert. Seit dem 27. September 2010 wird der chinesische Renminbi (RMB) vollständig als Abwicklungswährung im System von Clearstream anerkannt, solange die Bestände außerhalb des chinesischen Festlands gehalten werden. Damit ist ein wichtiger Durchbruch zum Nutzen der Anleger gelungen. Das neue Angebot gilt für RMB-Bestände, die bei der Geldkorrespondenzbank von Clearstream gehalten werden. BOC International Holdings Limited (BOCI) wird als erster Marktteilnehmer auf RMB lautende Wertpapiere begeben, die nach den neuen Regelungen bei einem internationalen Zentralverwahrer (ICSD) verwahrt werden können. Standard Chartered Bank (Hong Kong) Limited wird ein weiterer wichtiger Emittent sein.

Mit der Einführung des RMB als internationale Anlagewährung bei Clearstream haben Kunden jetzt die Möglichkeit, in Hongkong Positionen in RMB aufzubauen und zu halten. Hiermit wird eine neue Etappe in der kontinuierlichen Entwicklung der asiatischen Märkte im internationalen Finanzumfeld eingeläutet.

Das Netzwerk von Clearstream erstreckt sich gegenwärtig auf 47 Märkte weltweit: 30 in Europa, 5 in Nord- und Südamerika, 10 im asiatisch-pazifischen Raum und 2 im Nahen Osten und in Afrika. Clearstream verfügt damit über das größte ICSD-Netzwerk weltweit und ermöglicht Kontrahenten in lokalen Märkten, Transaktionen mit zugelassenen Wertpapieren mithilfe der operativen Clearstream-Knotenpunkte in Luxemburg und Singapur effizient abzuwickeln.

Bei der jüngsten „Agents Banks in Major Markets“-Umfrage des Magazins „Global Custodian“ erhielt Clearstream zum neunten Mal in Folge beste Bewertungen. Clearstream war der einzige ICSD mit Bestnote in der Kategorie „Leading Clients“. Außerdem gewann Clearstream in dieser Kategorie 10 von 11 „Best in Class“-Auszeichnungen und sicherte sich erneut ein Spitzenrating in der Kategorie „Cross-Border“. Die Teilnehmer dieser jährlichen Umfrage, die als eine der wichtigsten Erhebungen in der Wertpapierbranche gilt, beurteilen Agent Banks und ICSDs nach der Qualität ihrer Dienstleistungen.

### Segment Market Data & Analytics

Quartale 1–3/2010:

- Die Umsatzerlöse stiegen nach der Vollkonsolidierung von STOXX Ltd. in den ersten neun Monaten um 16 Prozent auf 163,3 Mio. € (Q1–3/2009: 140,8 Mio. €).
- Die operativen Kosten lagen mit 88,9 Mio. € um 43 Prozent über dem Niveau des Vorjahres (Q1–3/2009: 62,1 Mio. €), bedingt durch die Vollkonsolidierung von STOXX und die Kosten für Effizienzprogramme.
- Das EBIT nahm um 18 Prozent zu und stieg auf 96,9 Mio. € (Q1–3/2009: 82,1 Mio. €).

### Wesentliche Kennzahlen Segment Market Data & Analytics Q1–3/2010 (bereinigt um Effizienzprogramme)<sup>1)</sup>

	Q1–3/2010 Mio. €	Q1–3/2009 Mio. €	Q1–3/2010 (bereinigt) Mio. €	Q1–3/2009 (bereinigt) Mio. €
Gesamtkosten	104,4	77,5	95,3	77,5
Operative Kosten	88,9	62,1	79,8	62,1
EBIT	96,9	82,1	106,0	82,1

1) Bereinigt um Effekte der seit 2007 aufgelegten Effizienzprogramme in Höhe von –9,1 Mio. € (Q1–3/2009: 0 Mio. €)

Drittes Quartal 2010:

- Die Umsatzerlöse des Segments nahmen aufgrund der Vollkonsolidierung von STOXX Ltd. um 22 Prozent auf 55,2 Mio. € zu (Q3/2009: 45,4 Mio. €).
- Die operativen Kosten betrugen 29,9 Mio. € (Q3/2009: 19,8 Mio. €).
- Das EBIT stieg im Vergleich zum Vorjahr um 44 Prozent auf 38,2 Mio. € (Q3/2009: 26,6 Mio. €) maßgeblich aufgrund des Ertrags aus der Veräußerung der Beteiligung an der Avox Ltd.

### Wesentliche Kennzahlen Segment Market Data & Analytics Q3/2010 (bereinigt um Effizienzprogramme)<sup>1)</sup>

	Q3/2010 Mio. €	Q3/2009 Mio. €	Q3/2010 (bereinigt) Mio. €	Q3/2009 (bereinigt) Mio. €
Gesamtkosten	34,7	25,0	31,7	25,0
Operative Kosten	29,9	19,8	26,9	19,8
EBIT	38,2	26,6	41,2	26,6

1) Bereinigt um Effekte der seit 2007 aufgelegten Effizienzprogramme in Höhe von -3,0 Mio. € (Q3/2009: 0 Mio. €)

Nachdem die Deutsche Börse ihren Anteil an der STOXX Ltd. im vierten Quartal 2009 auf 50 Prozent zuzüglich einer Aktie aufgestockt hatte und über die Kontrolle verfügt, wird STOXX Ltd. im Geschäftsjahr 2010 voll konsolidiert. Gleiches gilt für die US-Finanznachrichtenagentur Need to Know News, die Market News International (MNI) im November 2009 zu 100 Prozent übernommen hatte und seitdem konsolidiert. Die Umsatzerlöse von Market Data & Analytics nahmen u. a. aufgrund der Konsolidierung von STOXX Ltd. und Need to Know News zu. Doch auch ohne diese Änderungen im Konsolidierungskreis verzeichnete das Segment einen Anstieg der Umsatzerlöse: um 1 Prozent in den ersten neun Monaten und um 7 Prozent im dritten Quartal.

Trotz des anhaltenden Kostendrucks im Finanzsektor konnte Market Data & Analytics den Absatz von Lizenzen für Echtzeit-Daten – nach wie vor für den größten Anteil der Umsatzerlöse im Segment verantwortlich – insgesamt stabil halten. Für die rein maschinenlesbare Nutzung (Non-Display-Nutzung) dieser Daten konnte das Segment weitere Lizenznehmer gewinnen. Auch der im März 2010 eingeführte Datenfeed AlphaFlash<sup>®</sup>, ein Service für maschinenlesbare Daten zu makroökonomischen Kennzahlen, wächst – sowohl durch Neukunden als auch durch die Verteilung des Datenfeeds in zusätzlichen Datenzentren bei bestehenden Kunden. Im vierten Quartal wird Market Data & Analytics AlphaFlash im asiatischen Markt einführen und ihn mit Kennzahlen aus China, Japan und Australien anreichern.

Im Indexgeschäft wurde das zum 1. Januar angepasste Gebührenmodell im dritten Quartal wirksam: Wie im internationalen Indexgeschäft üblich, stellt das Segment die aktuellen detaillierten Parameter zur Zusammensetzung eines Index seitdem ausschließlich registrierten Kunden zur Verfügung. Ein positiver Nebeneffekt der Umstellung ist, dass Market Data & Analytics weitere Kunden gewinnen konnte, die bislang nicht direkte Vertragspartner der Deutschen Börse waren. Positiv beeinflusst wurden die Umsatzerlöse im Indexgeschäft zudem vom ETF-Markt, der trotz partieller Abflüsse im Bluechip-Bereich insgesamt weiter gewachsen ist. Hier partizipiert das Segment unmittelbar am über ETFs verwalteten Vermögen. Das Segment entwickelte neue Indizes als Underlying für ETFs, z. B. die ShortSupersector Indizes, die Investmentstrategien auf fallende Indexstände in einem der 19 STOXX Supersector Indizes ermöglichen. Weitere innovative Indizes wie der EURO STOXX 50 Risk Control 20% Index legen den Schwerpunkt auf Risikokontrolle.

Das Geschäft mit Back Office-Daten verlief im dritten Quartal stabil. Die rückläufige Nachfrage nach dem Service TRICE<sup>®</sup> – mit TRICE unterstützt die Deutsche Börse Wertpapierfirmen in deren Meldeverpflichtungen für Wertpapiergeschäfte – konnte das Segment durch den erfolgreichen Vertrieb von historischen Daten kompensieren.

Im Segment Market Data & Analytics wurden Kosten für Effizienzprogramme in Höhe von 9,1 Mio. € für die ersten drei Quartale bzw. 3,0 Mio. € für das dritte Quartal 2010 erfasst. Negativ auf das EBIT wirkte sich zudem eine Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte der vollkonsolidierten Infobolsa S.A. in Höhe von 3,2 Mio. € aus. Dennoch konnte das Segment das EBIT im Vergleich zum Vorjahresquartal steigern, maßgeblich aufgrund der Veräußerung der Beteiligung an der Avox Ltd.

Im Zuge der Fokussierung der Aktivitäten des Segments Market Data & Analytics auf handelbare Informationen wie Indizes, Benchmarks und Handelssignale verkaufte die Deutsche Börse ihre 77-Prozent-Beteiligung an Avox Ltd. an das US-amerikanische Unternehmen Depository Trust & Clearing Corporation. Die Transaktion führte im dritten Quartal zu einem ergebniswirksamen Entkonsolidierungseffekt in Höhe von 10,7 Mio. €.

## Finanzlage

### Cashflow

Die Gruppe Deutsche Börse erzielte in den ersten neun Monaten 2010 einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 675,5 Mio. € (Q1–3/2009: 592,8 Mio. €). Der unverwässerte Cashflow je Aktie aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich damit auf 3,63 € (Q1–3/2009: 3,19 €). Die Veränderungen des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit ergaben sich maßgeblich aus:

- Rückgang des Periodenüberschusses um 52,6 Mio. € auf 493,2 Mio. €.
- Mittelzufluss von 32,2 Mio. € (Q1–3/2009: Mittelzufluss von 13,7 Mio. €) im Wesentlichen bedingt durch die Zunahme der langfristigen Rückstellungen u. a. im Rahmen der Kosten für Effizienzprogramme.
- Mittelzufluss von 34,9 Mio. € (Q1–3/2009: Mittelzufluss von 19,7 Mio. €) aufgrund der Abnahme der sonstigen Vermögenswerte, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abwicklung der im vierten Quartal 2009 beendeten Haftpflichtversicherung für Vermögensschäden. Der Mittelzufluss im Vorjahr war in erster Linie bedingt durch einen Rückgang der Forderungen aus dem CCP-Geschäft, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen.
- Mittelzufluss von 54,2 Mio. € (Q1–3/2009: Mittelabfluss von 79,1 Mio. €) aufgrund einer Zunahme der kurzfristigen Schulden. Die Zunahme ergab sich maßgeblich durch einen Anstieg der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen bedingt durch die Kosten für Effizienzprogramme. Der Mittelabfluss im Vorjahr war maßgeblich bedingt durch eine Abnahme der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen im Zusammenhang mit aktienbasierter Vergütung und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit lag in den ersten neun Monaten 2010 bei 620,9 Mio. € (Q1–3/2009: Mittelabfluss von 1.865,2 Mio. €), primär aufgrund der Tatsache, dass die Gruppe ihre Investitionen in Wertpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als einem Jahr sowie in kurzfristige Forderungen, Wertpapiere und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten weiter erhöhte (wenn auch nicht mehr so stark wie in der Vorjahresperiode), um die niedrigen kurzfristigen Zinsen teilweise auszugleichen.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf 488,2 Mio. € (Q1–3/2009: Mittelabfluss von 477,9 Mio. €). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthält regelmäßig die Effekte aus Dividendenzahlungen sowie aus Verbindlichkeiten, die für das kurzfristige Liquiditätsmanagement im Rahmen des Commercial Paper-Programms der Gesellschaft aufgenommen bzw. getilgt werden. Die Dividendenzahlung im Mai 2010 für das Geschäftsjahr 2009 betrug 390,5 Mio. €. Darüber hinaus steht einem Netto-Mittelabfluss in Höhe von 89,8 Mio. € in den ersten neun Monaten 2009 aus der Aufnahme von kurzfristigen Verbindlichkeiten (Commercial Paper) ein Mittelabfluss in Höhe von 97,2 Mio. € in den ersten neun Monaten 2010 gegenüber, der aus der teilweisen Rückführung einer Hybridanleihe stammt.

Der Finanzmittelbestand belief sich damit zum 30. September 2010 auf –715,5 Mio. € (30. September 2009: –1.301,8 Mio. €). Der Free Cashflow, der den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nach Abzug der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen abbildet, lag mit 585,8 Mio. € aufgrund des höheren Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit über dem Niveau des Vorjahres (Q1–3/2009: 532,5 Mio. €).

### Kapitalstruktur

Die Grundsätze der Gruppe Deutsche Börse zur Optimierung ihrer Kapitalstruktur sind unverändert: Generell strebt die Gruppe eine Dividendenausschüttungsquote von 40 bis 60 Prozent des Konzern-Jahresüberschusses an und setzt Aktienrückkäufe ein, um den Aktionären Mittel zur Verfügung zu stellen, die für den operativen Betrieb und die Weiterentwicklung des Unternehmens nicht benötigt werden. Die Grundsätze berücksichtigen den Kapitalbedarf, der sich aus rechtlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie aus Anforderungen in Bezug auf das Kredit-Rating, das wirtschaftlich notwendige Kapital und die Liquidität des Unternehmens ableitet. Das Unternehmen strebt an, das starke „AA“ Kredit-Rating der Clearstream Banking S.A. aufrechtzuerhalten, um den nachhaltigen Erfolg des in der Wertpapierverwahrung und -abwicklung tätigen Segments Clearstream sicherzustellen. Darüber hinaus verlangen die Aktivitäten der Tochtergesellschaft Eurex Clearing AG ein starkes Kreditprofil der Deutsche Börse AG.

Die Kunden erwarten, dass ihre Dienstleister über konservative Zinsdeckungs- und Verschuldungsgrade verfügen und so ihre guten Kredit-Ratings beibehalten. Die Gruppe Deutsche Börse verfolgt daher weiterhin das Ziel, einen Zinsdeckungsgrad (Verhältnis von EBITDA zu Zinsaufwendungen aus Finanzierungstätigkeit) von mindestens 16 auf Gruppenebene zu erreichen. Bereinigt um Kosten für Effizienzprogramme, die im Rahmen des Programms zur Steigerung der operativen Effizienz entstanden sind, hat die Gruppe Deutsche Börse dieses Ziel in den ersten neun Monaten 2010 mit einem Zinsdeckungsgrad von 17,8 erreicht. Dem Zinsdeckungsgrad liegen ein relevanter Zinsaufwand von 54,5 Mio. € und ein EBITDA, bereinigt um Kosten für Effizienzprogramme, von 969,7 Mio. € zugrunde. Für das dritte Quartal 2010 ergibt sich auf Basis eines relevanten Zinsaufwands von 17,8 Mio. € und einem um Kosten für Effizienzprogramme bereinigten EBITDA von 296,4 Mio. € ein Zinsdeckungsgrad von 16,7. Um den Zinsdeckungsgrad zu stärken, hat die Gruppe bis zum 30. September 2010 insgesamt 93 Mio. € nominal der 2008 emittierten Hybridanleihe im Markt zurückgekauft, den größten Teil davon im zweiten Quartal 2010. Mit dieser Maßnahme reduziert sich die Zinsbelastung und der Zinsdeckungsgrad verbessert sich.

Für das Geschäftsjahr 2009 hat die Deutsche Börse AG am 28. Mai 2010 eine im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Dividende von 2,10 € je Stückaktie gezahlt. Bereinigt um den im vierten Quartal 2009 verbuchten ISE-Wertminderungsaufwand beträgt die Ausschüttungsquote 56 Prozent des Konzern-Jahresüberschusses (2008: 38 Prozent).

### Vermögenslage

Zum 30. September 2010 beliefen sich die langfristigen Vermögenswerte der Gruppe Deutsche Börse auf 5.557,1 Mio. € (30. September 2009: 4.953,6 Mio. €). Sie setzten sich vor allem aus immateriellen Vermögenswerten und Finanzanlagen zusammen. Die immateriellen Vermögenswerte enthielten Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 2.037,9 Mio. € (30. September 2009: 1.949,1 Mio. €) und andere immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1.358,8 Mio. € (30. September 2009:

1.272,8 Mio. €). Die im vierten Quartal 2009 gebuchte Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit der ISE in Höhe von 415,6 Mio. € wirkte sich dabei reduzierend aus, die Konsolidierung von STOXX Ltd. erhöhend. Zudem hat der US-Dollar-Wechselkurs die Geschäfts- und Firmenwerte und anderen immateriellen Vermögenswerte insbesondere im Zusammenhang mit der ISE steigen lassen. Bei den Finanzanlagen, die zum Bilanzstichtag 1.919,5 Mio. € betragen (30. September 2009: 1.497,7 Mio. €), stellten die Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft mit 1.676,5 Mio. € (30. September 2009: 1.257,0 Mio. €) die größte Position dar. Ihr Anstieg hat auch die Veränderung der langfristigen Vermögenswerte insgesamt gegenüber dem 30. September 2009 bestimmt.

Den langfristigen Vermögenswerten standen Eigenkapital in Höhe von 3.476,9 Mio. € (30. September 2009: 3.118,8 Mio. €) sowie langfristige Schulden in Höhe von 2.076,1 Mio. € gegenüber (30. September 2009: 2.170,5 Mio. €). Die langfristigen Verbindlichkeiten setzen sich hauptsächlich aus verzinslichen Verbindlichkeiten im Rahmen der Langfristfinanzierung der ISE-Transaktion in Höhe von 1.447,6 Mio. € (30. September 2009: 1.502,6 Mio. €) sowie latenten Steuerschulden in Höhe von 463,4 Mio. € (30. September 2009: 552,2 Mio. €) zusammen.

Veränderungen bei den kurzfristigen Schulden ergaben sich u. a. durch den Rückgang der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten auf 350,2 Mio. € (30. September 2009: 404,8 Mio. €), primär aufgrund der Abnahme von kurzfristigen Finanzierungsinstrumenten (Commercial Paper). Zum Ende des dritten Quartals 2010 standen keine Commercial Paper aus (30. September 2009: 110,0 Mio. €).

Insgesamt investierte die Gruppe Deutsche Börse in den ersten neun Monaten 89,7 Mio. € (Q1–3/2009: 60,3 Mio. €) in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und damit 49 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Die Investitionen betrafen insbesondere die Segmente Eurex und Clearstream.

## Risikobericht

Die Gruppe Deutsche Börse stellt in ihren Jahresberichten Strategie, Organisation, Prozesse und Methoden ihres Risikomanagements umfassend dar.

Das Risikomanagement ist ein elementarer Bestandteil der Führung und Kontrolle innerhalb der Gruppe Deutsche Börse. Sie hat daher ein gruppenweites Risikomanagementsystem etabliert, das Funktionen, Prozesse und Verantwortlichkeiten umfasst und das für alle Mitarbeiter und organisatorischen Einheiten verbindlich ist. Dieses Konzept stellt sicher, dass auftretende Risiken frühzeitig erkannt werden und ihnen umgehend und adäquat begegnet wird.

Der Vorstand ist für die Steuerung aller Risiken verantwortlich. Die Risikomanagementprozesse der Gruppe Deutsche Börse sind arbeitsteilig organisiert. Für die Identifizierung von Risiken sind die Marktbereiche verantwortlich und melden diese zeitnah an Group Risk Management (GRM), einen zentralen Funktionsbereich mit gruppenweiten Kompetenzen. GRM bewertet alle bestehenden und neuen Risiken und berichtet diese monatlich an den Vorstand und quartalsweise an den Aufsichtsrat. In besonderen Fällen informiert GRM diese Gremien ad hoc. Das Risikocontrolling findet in den Marktbereichen statt, also dort, wo die Risiken auftreten. Die Gruppe verwendet zur Messung und Berichterstattung aller Risiken das Konzept des „Value at Risk“ (VaR). Die Modelle der Gruppe basieren auf einem Halbezeitraum von einem Jahr und der Annahme nicht korrelierter Ereignisse; die Berechnung erfolgt auf verschiedenen Konfidenzniveaus. Zusätzlich werden Stresstests für wesentliche Risikotreiber gerechnet.

Die wesentlichen operativen Risiken liegen für die Gruppe Deutsche Börse in einer Nichtverfügbarkeit ihrer Handels-, Clearing- und Abwicklungssysteme sowie in einer fehlerhaften Verarbeitung von Kundenaufträgen im Verwahrgeschäft. Dem Verfügbarkeitsrisiko begegnet die Gruppe durch umfangreiche Aktivitäten auf dem Gebiet des Business Continuity Management. Das Risiko aus fehlerhaften Verarbeitungen wird durch Reduktion oder durch bessere Absicherung der notwendigen manuellen Eingriffe verringert. Zudem bestehen rechtliche Risiken und Risiken der Geschäftspraxis. Darüber hinaus können Unfälle oder Naturkatastrophen sowie Sabotage und Terrorismus zu finanziellen Verlusten führen.

Die Ertragslage der Gruppe Deutsche Börse hängt auch vom externen Umfeld ab. Externe Faktoren – z. B. Zinssätze, Wachstum des Bruttoinlandsprodukts, Entwicklung und Volatilität der Finanzmärkte – können sich auf die Ertragslage auswirken. Zudem kann fehlendes Vertrauen der Investoren in die Finanzmärkte einen negativen Einfluss auf die Ertragslage haben. Regulatorische Maßnahmen stellen ein weiteres Geschäftsrisiko dar. Sie können einerseits die Wettbewerbsposition der Gruppe Deutsche Börse negativ beeinflussen, andererseits aber auch die Geschäftsmodelle der Kunden der Gruppe Deutsche Börse tangieren und deren Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen der Gruppe Deutsche Börse reduzieren. Zudem ist die Gruppe Deutsche Börse dem Risiko eines veränderten wettbewerblichen Umfelds ausgesetzt. So kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die Ertragslage der Gruppe Deutsche Börse aufgrund des intensiven Wettbewerbs um Marktanteile in einzelnen Geschäftsbereichen verschlechtert. Dies könnte unter Umständen dazu führen, dass immaterielle Vermögenswerte im Rahmen einer Werthaltigkeitsprüfung ganz oder teilweise abzuschreiben sind.

Aufgrund weiterhin ausstehender regulatorischer Genehmigungen für bestimmte Funktionalitäten und der verhaltenen Marktentwicklung des US-Optionsmarktes hat sich die Wahrscheinlichkeit für eine Wertminderung auf die im Rahmen der Akquisition der ISE erworbenen anderen immateriellen Vermögenswerte im dritten Quartal 2010 erhöht. Sollte sich keine Verbesserung bei den nachhaltigen Geschäftsaussichten der ISE ergeben, erwartet die Deutsche Börse im vierten Quartal eine Wertminderung auf die anderen immateriellen Vermögenswerte.

Finanzwirtschaftliche Risiken treten in der Gruppe Deutsche Börse vor allem als Kreditrisiko in den Unternehmen der Clearstream Holding AG und in der Eurex Clearing AG auf. In geringem Umfang bestehen zudem Marktpreisrisiken aus Anlagetätigkeit und Liquiditätsrisiken. Bei den Anlagen werden zum überwiegenden Teil Geschäfte getätigt, die mit Wertpapier-Sicherheiten hinterlegt sind. Damit werden gleichzeitig Liquiditätsrisiken aus solcher Anlagetätigkeit minimiert.

Die Gruppe evaluiert fortlaufend ihre Risikosituation, um frühzeitig Risiko mindernde Maßnahmen einzuleiten. Aus heutiger Sicht ist für den Vorstand eine Gefährdung des Fortbestands der Gruppe nicht erkennbar.



## Prognosebericht

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung der Gruppe Deutsche Börse im laufenden und im kommenden Geschäftsjahr. Er enthält zukunftsbezogene Aussagen über Erwartungen und Annahmen des Unternehmens zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Prognoseberichts. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren, insbesondere weil eine Vielzahl dieser Faktoren außerhalb des Einflussbereichs der Gruppe liegen. Die tatsächliche Entwicklung des Konzerns kann also erheblich von den zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Prognoseberichts getroffenen Annahmen abweichen. Das Unternehmen ist nicht verpflichtet, zukunftsgerichtete Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse zu aktualisieren.

### Entwicklung der Ertragslage

Die Prognose für das Wirtschaftswachstum im Jahresverlauf 2010 hat sich im Vergleich zu der Prognose zur Entwicklung der Rahmenbedingungen, wie sie im Konzernjahresabschluss 2009 dargestellt wurde, erhöht. Statt der ursprünglich erwarteten rund 1,5 Prozent in Deutschland rechnet das Unternehmen nun mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von rund 3,5 Prozent. Für die Eurozone wird entsprechend mit einer Erhöhung des Wachstums um rund 1 Prozentpunkt auf rund 1,5 bis 2 Prozent gerechnet. Darüber hinaus erwartet die Gruppe Deutsche Börse für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2010 keine wesentliche Abweichung zur Prognose der Entwicklung der Rahmenbedingungen wie sie im Konzernjahresabschluss 2009 dargestellt wurden.

Ausgehend von der Annahme, dass sich die Rahmenbedingungen im Prognosezeitraum weiterhin positiv entwickeln werden, sieht sich die Gruppe Deutsche Börse gut aufgestellt, um im Prognosezeitraum Umsatzwachstum und, bereinigt um Kosten für Effizienzprogramme und den im vierten Quartal 2009 gebuchten ISE-Wertminderungsaufwand, Ertragswachstum gegenüber dem Vorjahr zu erreichen. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Prognoseberichts hat sich noch keine Normalisierung an den Finanzmärkten eingestellt, auch wenn es Anzeichen einer konjunkturellen Erholung gibt. Zudem haben die Ereignisse im Kontext der Staatsverschuldung Griechenlands und die angespannten Staatsfinanzen in weiteren EU-Ländern im Jahr 2010 die Unsicherheit wieder erhöht.

So ist zum Beispiel das globale Investorenvertrauen im Jahresverlauf kontinuierlich gefallen. Diese Situation macht eine Aussage über die Nachhaltigkeit der Erholung des Geschäfts im Prognosezeitraum schwierig. Das Jahr 2009 hat allerdings gezeigt, dass sich die Gruppe Deutsche Börse mit ihrem integrierten Geschäftsmodell und ihren flexiblen Planungs- und Steuerungssystemen auf ein sich veränderndes Marktumfeld einstellen kann. Sollte sich das Geschäftsumfeld nicht im erwarteten Maße erholen, sieht sich die Gruppe aufgrund ihres integrierten Geschäftsmodells und der bereits durchgeführten sowie der geplanten Kostensenkungsmaßnahmen weiterhin in einer guten Lage, ihr Geschäft profitabel zu betreiben. Falls die Belebung der Finanzmärkte stärker ausfällt und die kurzfristigen Zinsen früher ansteigen als erwartet, wirkt sich dies entsprechend positiv auf die Ertragslage der Gruppe aus.

Positiv auf die Ertragslage ab 2011 werden sich die im ersten Quartal 2010 kommunizierten Maßnahmen zur Verbesserung der operativen Effizienz auswirken, die im Berichtsteil Ertragslage näher erläutert werden.

Aufgrund der guten Kostenentwicklung in den ersten neun Monaten 2010 senkt die Gesellschaft die Kostenprognose für 2010 von ursprünglich bis zu 1.210 Mio. € auf rund 1.150 Mio. € vor Kosten für Effizienzprogramme.

### Entwicklung der Finanzlage

Die Gruppe erwartet weiterhin einen positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Als Bestandteil des Cashflows aus Investitionstätigkeit plant die Deutsche Börse, im Prognosezeitraum rund 120 Mio. € pro Jahr in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zu investieren. Die Investitionen sollen hauptsächlich der Neu- und Weiterentwicklung von Produkten und Dienstleistungen in den Segmenten Xetra, Eurex und Clearstream dienen. Der Unterschied im Investitionsvolumen gegenüber den Vorjahren ergibt sich hauptsächlich aus der in Entwicklung befindlichen einheitlichen Handelsinfrastruktur für die Gruppe Deutsche Börse.

Im Rahmen der Grundsätze zur Optimierung der Kapitalstruktur wird die Deutsche Börse flexibel auf ein sich änderndes Marktumfeld reagieren. Die Gruppe Deutsche Börse verfolgt weiterhin das Ziel, einen Zinsdeckungsgrad (Verhältnis EBITDA zu Zinsaufwendungen aus Finanzierungstätigkeit) von mindestens 16 auf Gruppenebene zu erreichen.

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2010

	3. Quartal zum		Geschäftsjahr zum	
	30.09.2010	30.09.2009	30.09.2010	30.09.2009
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Umsatzerlöse	504,3	500,9	1.587,9	1.556,3
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	15,8	21,9	42,5	79,7
Sonstige betriebliche Erträge	11,7	18,7	48,8	53,8
<b>Gesamterlöse</b>	<b>531,8</b>	<b>541,5</b>	<b>1.679,2</b>	<b>1.689,8</b>
Volumenabhängige Kosten	-51,6	-58,6	-157,0	-183,8
<b>Gesamterlöse abzüglich volumenabhängiger Kosten</b>	<b>480,2</b>	<b>482,9</b>	<b>1.522,2</b>	<b>1.506,0</b>
Personalaufwand	-105,8	-103,8	-411,3	-307,6
Abschreibung und Wertminderungsaufwand	-39,0	-32,7	-100,5	-100,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-90,6	-106,4	-273,0	-310,0
<b>Operative Kosten<sup>1)</sup></b>	<b>-235,4</b>	<b>-242,9</b>	<b>-784,8</b>	<b>-717,9</b>
Beteiligungsergebnis	-0,7	3,7	9,7	16,0
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>244,1</b>	<b>243,7</b>	<b>747,1</b>	<b>804,1</b>
Finanzerträge	6,5	4,2	15,3	48,3
Finanzaufwendungen	-25,1	-24,0	-86,6	-104,8
<b>Periodenergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>225,5</b>	<b>223,9</b>	<b>675,8</b>	<b>747,6</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-61,0	-60,2	-182,6	-201,8
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>164,5</b>	<b>163,7</b>	<b>493,2</b>	<b>545,8</b>
davon Anteilseigner der Muttergesellschaft (Konzern-Periodenüberschuss)	161,3	158,3	479,0	529,1
davon nicht beherrschende Gesellschafter	3,2	5,4	14,2	16,7
<b>Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)</b>	<b>0,87</b>	<b>0,85</b>	<b>2,58</b>	<b>2,85</b>
<b>Ergebnis je Aktie (verwässert) (€)</b>	<b>0,87</b>	<b>0,85</b>	<b>2,57</b>	<b>2,84</b>

1) Darin sind Effekte aus Effizienzprogrammen enthalten: im dritten Quartal zum 30. September 2010 in Höhe von 12,9 Mio. € (30. September 2009: -2,1 Mio. €) und im Geschäftsjahr zum 30. September 2010 in Höhe von 122,7 Mio. € (30. September 2009: -12,7 Mio. €).



# Darstellung des Gesamtertrags und -aufwands

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2010

	30.09.2010 Mio. €	3. Quartal zum 30.09.2009 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2010 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2009 Mio. €
<b>Periodenüberschuss laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>164,5</b>	<b>163,7</b>	<b>493,2</b>	<b>545,8</b>
Währungsdifferenzen <sup>1)</sup>	-152,9	-55,6	76,6	-59,5
Neubewertung der Cashflow-Hedges	5,3	-7,2	0,8	-7,9
Neubewertung der sonstigen Finanzinstrumente	2,5	13,3	-11,0	13,1
Latente Steuern	49,6	13,6	-20,6	15,4
<b>Im Eigenkapital erfasste Gewinne/(Verluste)</b>	<b>-95,5</b>	<b>-35,9</b>	<b>45,8</b>	<b>-38,9</b>
<b>Gesamtertrag für die Periode</b>	<b>69,0</b>	<b>127,8</b>	<b>539,0</b>	<b>506,9</b>
davon Anteilseigner der Muttergesellschaft	93,8	132,3	510,5	500,9
davon nicht beherrschende Gesellschafter	-24,8	-4,5	28,5	6,0

1) In den Währungsdifferenzen sind folgende Beträge enthalten, die im Rahmen des Beteiligungsergebnisses neutral in der Position „Angesammelte Gewinne“ erfasst wurden: für das dritte Quartal zum 30. September 2010 ein Betrag von -10,4 Mio. € (30. September 2009: -3,6 Mio. €) und für das Geschäftsjahr zum 30. September 2010 ein Betrag von 3,7 Mio. € (30. September 2009: -3,9 Mio. €).

# Konzernbilanz

zum 30. September 2010

	30.09.2010 Mio. €	31.12.2009 Mio. €	30.09.2009 Mio. €
<b>AKTIVA</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	3.501,1	3.431,5	3.346,9
Sachanlagen	125,4	99,4	90,4
Finanzanlagen	1.919,5	1.709,7	1.497,7
Sonstige langfristige Vermögenswerte	11,1	10,4	18,6
	<b>5.557,1</b>	<b>5.251,0</b>	<b>4.953,6</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Finanzinstrumente der Eurex Clearing AG	156.113,3	143.178,4	147.057,3
Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	10.120,5	7.192,4	9.666,5
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte <sup>1)</sup>	417,7	433,4	357,4
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	5.537,5	4.745,6	6.344,0
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben	652,1	559,7	544,6
	<b>172.841,1</b>	<b>156.109,5</b>	<b>163.969,8</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>178.398,2</b>	<b>161.360,5</b>	<b>168.923,4</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Konzernerneigenkapital	2.990,8	2.866,2	2.789,1
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	486,1	472,6	329,7
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>3.476,9</b>	<b>3.338,8</b>	<b>3.118,8</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	40,2	30,1	32,1
Sonstige langfristige Rückstellungen	102,8	80,5	73,2
Latente Steuerschulden	463,4	442,0	552,2
Verzinsliche Verbindlichkeiten	1.447,6	1.514,9	1.502,6
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	22,1	26,0	10,4
	<b>2.076,1</b>	<b>2.093,5</b>	<b>2.170,5</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Steuerrückstellungen	347,3	316,8	257,3
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	142,0	67,4	37,7
Finanzinstrumente der Eurex Clearing AG	156.113,3	143.178,4	147.057,3
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft	10.636,6	7.221,0	9.541,5
Bardepots der Marktteilnehmer	5.255,8	4.741,5	6.335,5
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	350,2	403,1	404,8
	<b>172.845,2</b>	<b>155.928,2</b>	<b>163.634,1</b>
<b>Summe Schulden</b>	<b>174.921,3</b>	<b>158.021,7</b>	<b>165.804,6</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>178.398,2</b>	<b>161.360,5</b>	<b>168.923,4</b>

1) Davon 12,4 Mio. € (31. Dezember 2009: 14,8 Mio. € und 30. September 2009: 17,0 Mio. €) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr aus Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 Abs. 5 Körperschaftsteuergesetz (KStG)

# Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2010

	30.09.2010 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2009 Mio. €
Periodenüberschuss	493,2	545,8
Abschreibung und Wertminderungsaufwand	100,5	100,3
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	32,2	13,7
Latente Ertragsteuererträge	-18,6	-20,3
Übrige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	5,9	12,1
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:		
Abnahme der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	34,9	19,7
Zunahme/(Abnahme) der kurzfristigen Schulden	54,2	-79,1
(Abnahme)/Zunahme der langfristigen Verbindlichkeiten	-7,8	0,3
(Nettogewinn)/Nettoverlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-19,0	0,3
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>675,5</b>	<b>592,8</b>
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-89,7	-60,3
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Finanzinstrumente	-770,0	-886,6
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-2,9	-6,7
Effekte aus dem Abgang von (Anteilen an) Tochterunternehmen abzüglich abgegebener Zahlungsmittel	10,7	0
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen	-2,5	-1,3
Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilen an assoziierten Unternehmen	0	6,3
Nettozunahme der kurzfristigen Forderungen, Wertpapiere und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten	-115,9	-1.005,3
Einzahlungen aus Abgängen von zur Veräußerung verfügbaren langfristigen Finanzinstrumenten	349,4	88,7
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-620,9</b>	<b>-1.865,2</b>
Mittelzufluss aus dem Verkauf eigener Aktien	0	4,1
Mittelabfluss an andere Gesellschafter	0	-1,6
Mittelabfluss aus langfristiger Finanzierung	-97,2	0
Mittelabfluss aus kurzfristiger Finanzierung	-100,0	-701,3
Mittelzufluss aus kurzfristiger Finanzierung	99,9	611,5
Zahlungen aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen	-0,4	-0,4
Ausschüttung an Aktionäre	-390,5	-390,2
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-488,2</b>	<b>-477,9</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-433,6	-1.750,3
Einfluss von Währungsdifferenzen <sup>1)</sup>	3,5	0,3
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode <sup>2)</sup>	-285,4	448,2
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode<sup>2)</sup></b>	<b>-715,5</b>	<b>-1.301,8</b>
Cashflow je Aktie aus laufender Geschäftstätigkeit (unverwässert) (€)	3,63	3,19
Cashflow je Aktie aus laufender Geschäftstätigkeit (verwässert) (€)	3,62	3,18
Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge	14,3	46,9
Erhaltene Dividenden aus Anteilen an assoziierten Unternehmen und anderen Beteiligungen	7,1	11,4
Gezahlte Zinsen	-91,3	-133,9
Ertragsteuerzahlungen	-175,9	-152,8

1) Enthält im Wesentlichen die aus der Umrechnung des Teilkonzerns ISE entstandenen Währungsdifferenzen

2) Ohne Bardepots der Marktteilnehmer

# Konzern-Eigenkapitalentwicklung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2010

	davon enthalten im Gesamtertrag für die Periode			
	30.09.2010 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2009 Mio. €	30.09.2010 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2009 Mio. €
<b>Gezeichnetes Kapital</b>				
Bilanz zum 1. Januar	195,0	195,0		
<b>Bilanz zum 30. September</b>	<b>195,0</b>	<b>195,0</b>		
<b>Kapitalrücklage</b>				
Bilanz zum 1. Januar	1.247,0	1.247,0		
<b>Bilanz zum 30. September</b>	<b>1.247,0</b>	<b>1.247,0</b>		
<b>Eigene Aktien</b>				
Bilanz zum 1. Januar	-587,8	-596,4		
Verkäufe im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungs- programms	1,3	8,5		
<b>Bilanz zum 30. September</b>	<b>-586,5</b>	<b>-587,9</b>		
<b>Neubewertungsrücklage</b>				
Bilanz zum 1. Januar	125,2	29,3		
Neubewertung der sonstigen Finanzinstrumente	-11,0	13,1	-11,0	13,1
Neubewertung der Cashflow-Hedges	0,8	-7,9	0,8	-7,9
Veränderung aus aktienbasierter Vergütung	-1,9	11,3	0	0
Latente Steuern auf die Neubewertung der Finanzinstrumente	3,3	-0,6	3,3	-0,6
<b>Bilanz zum 30. September</b>	<b>116,4</b>	<b>45,2</b>		
<b>Angesammelte Gewinne</b>				
Bilanz zum 1. Januar	1.886,8	1.779,4		
Ausschüttung an Aktionäre	-390,5	-390,2	0	0
Konzern-Periodenüberschuss	479,0	529,1	479,0	529,1
Währungsdifferenzen und sonstige Anpassungen	67,5	-44,5	62,3	-48,8
Latente Steuern	-23,9	16,0	-23,9	16,0
<b>Bilanz zum 30. September</b>	<b>2.018,9</b>	<b>1.889,8</b>		
<b>Konzerneigenkapital zum 30. September</b>	<b>2.990,8</b>	<b>2.789,1</b>	<b>510,5</b>	<b>500,9</b>
<b>Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter</b>				
Bilanz zum 1. Januar	472,6	324,0		
Veränderung aus Kapitalmaßnahmen	-15,3	0	0	0
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Nettogewinn von Konzerngesellschaften	14,2	16,7	14,2	16,7
Währungsdifferenzen und sonstige Anpassungen	14,6	-11,0	14,3	-10,7
<b>Summe Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zum 30. September</b>	<b>486,1</b>	<b>329,7</b>	<b>28,5</b>	<b>6,0</b>
<b>Summe zum 30. September</b>	<b>3.476,9</b>	<b>3.118,8</b>	<b>539,0</b>	<b>506,9</b>

# Erläuterungen zum Zwischenabschluss

## 1. Rechnungslegungsgrundsätze

Dieser Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze der Gesellschaft, die dem Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr zugrunde lagen, wurden auch für den Zwischenabschluss berücksichtigt.

Der Zwischenabschluss wurde entsprechend den Vorgaben des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) um einen Konzernzwischenlagebericht ergänzt.

Zur weiteren Erhöhung der Transparenz werden volumenabhängige Kosten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung seit 1. Januar 2010 gesondert ausgewiesen. Diese Position umfasst Aufwendungen, die mit der Höhe der Umsatzerlöse korrelieren. Zudem werden seit 1. Januar 2010 aktivierte Eigenleistungen nicht mehr gesondert als Ertrag ausgewiesen. Aufwendungen, die im Zusammenhang mit internen Entwicklungstätigkeiten angefallen sind, umfassen seitdem nur noch nicht aktivierbare Beträge. Mit dieser Änderung wurde die Behandlung von erworbenen und selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vereinheitlicht.

Analog zum Managementreporting wurde die Segmentberichterstattung zum 1. Januar 2010 auf eine vereinfachte, transparentere Segmentstruktur umgestellt. Diese zeigt die vier Marktsegmente Xetra, Eurex, Clearstream und Market Data & Analytics. Erlöse und Aufwendungen der Servicebereiche Corporate Services und Information Technology sind in den Marktsegmenten anteilig enthalten.

Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Zusätzlich zu den am 31. Dezember 2009 berücksichtigten Standards und Interpretationen werden die folgenden Standards und Interpretationen angewandt:

- Änderungen aus dem „Annual Improvements Project“ (April 2009)
- Anpassungen IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich im Konzern“
- Überarbeiteter IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“
- Anpassungen IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse nach IFRS“
- Anpassungen IFRIC 9 und IAS 39 „Eingebettete Derivate“
- IFRIC 17 „Verteilung von nicht zahlungswirksamen Vermögenswerten an Eigentümer“
- IFRIC 18 „Übertragung eines Vermögenswertes durch einen Kunden“

Die Anwendung dieser Standards und Interpretationen hatte auf die Finanzberichterstattung der Gruppe Deutsche Börse keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen.

Zusätzlich wurde IAS 34 („Zwischenabschluss“) berücksichtigt.

Ferner hat der IASB bis zur Veröffentlichung dieses Zwischenabschlusses für das dritte Quartal 2010 die folgenden Standards und Interpretationen veröffentlicht, die noch nicht von der EU-Kommission anerkannt sind:

#### **Änderungen aus dem „Annual Improvements Project“**

Der IASB hat am 6. Mai 2010 die „Improvements to IFRSs“ veröffentlicht. Soweit nicht anders angegeben, sind die Anpassungen auf Berichtsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Die vorzeitige Anwendung ist erlaubt.

#### **Anpassungen zu IFRS 7 Finanzinstrumente: Anhangangaben – Übertragung von finanziellen Vermögenswerten**

Der IASB hat am 7. Oktober 2010 Anpassungen zu IFRS 7 veröffentlicht, die insbesondere zu einer Verbesserung der Transparenz im Zusammenhang mit der Übertragung von finanziellen Vermögenswerten beitragen sollen. Die Änderungen sind auf Berichtsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen. Die vorzeitige Anwendung ist erlaubt.

Aus der Anwendung der überarbeiteten Standards und Interpretationen erwartet die Gruppe Deutsche Börse keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen.

## 2. Konsolidierungskreis

Mit Wirkung zum 8. Januar 2010 erwarb die Deutsche Börse AG zum Kaufpreis von 0,4 Mio. € einen Anteil von 75,0 Prozent an der Tradegate Exchange GmbH, Berlin, Deutschland. Aus der zum Berichtszeitpunkt abgeschlossenen Kaufpreisallokation ergibt sich kein Geschäfts- oder Firmenwert. Die Gesellschaft wurde im ersten Quartal 2010 erstmals voll in den Konzernabschluss einbezogen.

Des Weiteren erwarb die Deutsche Börse AG mit Wirkung zum 8. Januar 2010 zum Kaufpreis von 2,5 Mio. € einen Anteil von 5,0 Prozent an der Tradegate AG Wertpapierhandelsbank, Berlin, Deutschland, die 25,0 Prozent an der voll konsolidierten Tradegate Exchange GmbH hält. Die Tradegate AG Wertpapierhandelsbank wird als assoziiert eingestuft und nach der Equity-Methode bilanziert.

Die bisher voll in den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaft Avox Ltd., Wrexham, Großbritannien, an der die Deutsche Börse AG mit 76,82 Prozent beteiligt war, wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2010 veräußert. Der Verkaufspreis belief sich auf einen Betrag von 11,3 Mio. €.

Am 19. August 2010 veräußerte die Eurex Frankfurt AG, Frankfurt am Main, Deutschland, ihren Anteil von 66,0 Prozent an der BSP Regional Energy Exchange LLC, Ljubljana, Slowenien.

Am 21. Juli 2010 gründeten die Clearstream International S.A., Luxemburg, und die Banque Centrale du Luxembourg die Gesellschaft LuxCSD S.A., Luxemburg, an der die Clearstream International S.A. mit 50,0 Prozent beteiligt ist. Das Unternehmen wird im vierten Quartal voll in den Konzernabschluss einbezogen.

## 3. Saisonale Einflüsse und Bewertung

Der Konzernumsatz wird stärker durch die Volatilität und das Transaktionsvolumen auf den Kapitalmärkten als durch saisonale Faktoren beeinflusst. Aufgrund einer Kostenkonzentration für Projekte, die erst im vierten Quartal zum Abschluss gebracht werden, sind die Kosten im vierten Quartal üblicherweise höher als in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres.

Infolge der Finanzkrise haben die Großkunden der Infobolsa S.A. damit begonnen, Kostensenkungsmaßnahmen einzuleiten, die die erwarteten Umsatzerlöse des Unternehmens wesentlich beeinträchtigen werden. Die Cashflows der Infobolsa S.A., an der die Deutsche Börse AG 50,0 Prozent hält, wurden für einen Zeitraum von fünf Jahren geplant. Für darüber hinausgehende Perioden wurde eine ewige Rente von 2,5 Prozent angenommen. Der verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 11,9 Prozent. Auf Basis des Nutzungswertes ergibt sich für den Geschäfts- oder Firmenwert der Infobolsa S.A. im dritten Quartal 2010 ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 3,2 Mio. €.

## 4. Bilanzsumme

Der Rückgang der Konzern-Bilanzsumme um 10,0 Mrd. € auf 178,4 Mrd. € zum 30. September 2010 (30. Juni 2010: 188,4 Mrd. €) wird maßgeblich durch die Finanzinstrumente der Eurex Clearing AG bestimmt. Die Forderungen und Wertpapiere bzw. die Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft blieben in ihrer Höhe fast unverändert. Leicht rückläufig entwickelten sich die Bardepots der Marktteilnehmer sowie die Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung. Die Höhe dieser Positionen kann sich entsprechend den Bedürfnissen und Handlungen der Kunden täglich stark ändern.

## 5. Segmentberichterstattung

### Zusammensetzung der Umsatzerlöse pro Segment

	30.09.2010 Mio. €	3. Quartal zum 30.09.2009 Mio. €	30.09.2010 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2009 Mio. €
<b>Externe Umsatzerlöse</b>				
Xetra	63,3	73,2	199,1	220,6
Eurex	196,0	200,2	655,9	638,5
Clearstream	189,8	182,1	569,6	556,4
Market Data & Analytics	55,2	45,4	163,3	140,8
<b>Summe externe Umsatzerlöse</b>	<b>504,3</b>	<b>500,9</b>	<b>1.587,9</b>	<b>1.556,3</b>
<b>Interne Umsatzerlöse</b>				
Clearstream	1,5	2,5	5,2	6,5
Market Data & Analytics	6,9	2,4	23,9	7,6
<b>Summe interne Umsatzerlöse</b>	<b>8,4</b>	<b>4,9</b>	<b>29,1</b>	<b>14,1</b>

### Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft

	30.09.2010 Mio. €	3. Quartal zum 30.09.2009 Mio. €	30.09.2010 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2009 Mio. €
Bruttozinserträge	35,6	44,9	98,0	166,4
Zinsaufwendungen	-19,8	-23,0	-55,5	-86,7
<b>Summe</b>	<b>15,8</b>	<b>21,9</b>	<b>42,5</b>	<b>79,7</b>

### Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)

	30.09.2010	3. Quartal zum	30.09.2010	Geschäftsjahr zum
	Mio. €	30.09.2009	Mio. €	30.09.2009
			Mio. €	Mio. €
Xetra	25,7	30,5	79,1	87,7
Eurex	97,0	102,9	348,6	358,7
Clearstream	83,2	83,7	222,5	275,6
Market Data & Analytics	38,2	26,6	96,9	82,1
<b>Summe</b>	<b>244,1</b>	<b>243,7</b>	<b>747,1</b>	<b>804,1</b>

### Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

	30.09.2010	3. Quartal zum	30.09.2010	Geschäftsjahr zum
	Mio. €	30.09.2009	Mio. €	30.09.2009
			Mio. €	Mio. €
Xetra	4,0	2,6	10,1	8,9
Eurex	13,2	8,6	49,7	31,4
Clearstream	12,1	5,2	25,2	18,3
Market Data & Analytics	1,4	0,6	4,7	1,7
<b>Summe</b>	<b>30,7</b>	<b>17,0</b>	<b>89,7</b>	<b>60,3</b>

## 6. Ergebnis je Aktie

In Übereinstimmung mit IAS 33 wird das Ergebnis je Aktie ermittelt, indem der Periodenüberschuss, der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist (Konzern-Periodenüberschuss), durch die gewichtete Durchschnittszahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird.

Zur Ermittlung der durchschnittlichen Aktienanzahl wurden die für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Group Share Plan, GSP) zurückgekauften und wieder ausgegebenen Aktien in der Berechnung zeitanteilig berücksichtigt. Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden der durchschnittlichen Aktienanzahl die potenziell verwässernden Stammaktien zugerechnet, die im Rahmen des Aktientantiemeprogramms (ATP) bzw. des ISE Group Share Plan erworben werden können. Hierbei werden zur Berechnung der Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien die Ausübungspreise um den beizulegenden Zeitwert der Dienstleistungen, die noch zu erbringen sind, korrigiert.

Im Gegensatz zum Vorjahr wurden die Aktien aus Tranche 2007 des ATP sowie die Tranchen 2004 bis 2006 des GSP im Berichtsjahr nicht mehr als potenziell verwässernd eingestuft, da die Gesellschaft für diese Tranchen die Erfüllung in bar beschlossen hat. Die Ermittlung der Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien für das Jahr 2009 wurde entsprechend angepasst. Für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird – unabhängig von der tatsächlichen Bilanzierung nach IFRS 2 – angenommen, dass alle ATP-Tranchen, für die keine Erfüllung durch Barausgleich beschlossen wurde, durch Eigenkapitalinstrumente erfüllt werden.



Zum 30. September 2010 gab es folgende Bezugsrechte, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie hätten führen können:

#### Ermittlung der Anzahl potenziell verwässernder Stammaktien

Tranche	Ausübungspreis €	Angepasster Ausübungspreis nach IAS 33 €	Durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Bezugsrechte 30.09.2010	Durchschnittskurs für die Periode <sup>1)</sup> €	Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien zum 30.09.2010
2008 <sup>2)</sup>	0	2,87	529.634	52,14	500.481
2009 <sup>2)</sup>	0	17,35	251.000	52,14	167.477
2010 <sup>3)</sup>	0	33,81	199.621	52,14	70.177

1) Volumengewichteter Durchschnittskurs der Aktie Deutsche Börse auf Xetra in der Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2010

2) Hierbei handelt es sich um Bezugsrechte auf Aktien im Rahmen des Aktientantiemeprogramms für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte und des Aktien-tantiemeprogramms der ISE sowie um Bezugsrechte auf GSP-Aktien der ISE.

3) Hierbei handelt es sich um Bezugsrechte auf ATP-Aktien für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte sowie um Bezugsrechte auf ATP-Aktien der ISE.

Da der volumengewichtete durchschnittliche Aktienkurs über den angepassten Ausübungspreisen der Tranchen 2008 bis 2010 lag, gelten diese Bezugsrechte im Sinne von IAS 33 als verwässernd.

#### Ermittlung des verwässerten und unverwässerten Ergebnisses je Aktie

	30.09.2010 <sup>1)</sup>	3. Quartal zum 30.09.2009 <sup>2)</sup>	30.09.2010 <sup>1)</sup>	Geschäftsjahr zum 30.09.2009 <sup>2)</sup>
Zahl der Aktien, die sich am Anfang der Periode im Umlauf befanden	185.942.821	185.919.236	185.922.690	185.790.599
Zahl der Aktien, die sich zum 30. September im Umlauf befanden	185.942.801	185.920.580	185.942.801	185.920.580
Gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf	185.942.821	185.919.251	185.936.260	185.838.868
Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien	653.067	547.116	738.135	489.527
Gewichteter Durchschnitt der Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	186.595.888	186.466.367	186.674.395	186.328.395
Konzern-Periodenüberschuss (Mio. €)	161,3	158,3	479,0	529,1
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)	0,87	0,85	2,58	2,85
Ergebnis je Aktie (verwässert) (€)	0,87	0,85	2,57	2,85

1) Die GSP-Tranchen 2004 bis 2006 sowie die ATP-Tranche 2007 wurden aufgrund der Umstellung auf Barausgleich nicht mehr in der Berechnung der potenziell verwässernden Stammaktien berücksichtigt.

2) Um die Vergleichbarkeit mit den Angaben für die Berichtsperiode zu erhöhen, wurde die Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien um die GSP-Aktien der Tranchen 2004 und 2005 sowie die ATP-Aktien der Tranche 2007 bereinigt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie hat sich für das Geschäftsjahr zum 30. September 2009 von 2,84 € auf 2,85 € erhöht; für das dritte Quartal 2009 ergab sich keine Veränderung.

## 7. Wesentliche Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

### Wesentliche Beziehungen zu assoziierten Unternehmen

	Betrag der Geschäftsvorfälle				Ausstehende Salden	
	3. Quartal zum		Geschäftsjahr zum		30.09.2010 Mio. €	30.09.2009 Mio. €
	30.09.2010 Mio. €	30.09.2009 Mio. €	30.09.2010 Mio. €	30.09.2009 Mio. €		
Lizenzentgelte von der Eurex Frankfurt AG an die STOXX Ltd. <sup>1)</sup>	k.A.	-4,9	k.A.	-15,8	k.A.	-4,9
Darlehen von der Scoach Holding S.A. sowie der Scoach Europa AG an die Deutsche Börse AG im Rahmen des Cash-Poolings <sup>2)</sup>	0	k.A.	0	k.A.	-3,4	k.A.
Dienstleistungen der Deutsche Börse AG für die Scoach Europa AG <sup>2)</sup>	1,5	k.A.	4,5	k.A.	2,4	k.A.
Betrieb der Handels- und Clearingssoftware für die European Energy Exchange AG und verbundene Unternehmen durch die Deutsche Börse Systems AG	2,6	2,7	7,1	9,2	1,0	1,2
Bereitstellung von Kursdaten der STOXX Ltd. für die Deutsche Börse AG <sup>1)</sup>	k.A.	-1,0	k.A.	-3,1	k.A.	0
Betrieb des Handelssystems für die U.S. Futures Exchange LLC durch die Deutsche Börse Systems AG <sup>3)</sup>	0	0	0	0	0	0
IT-Dienstleistungen und Infrastruktur durch die International Securities Exchange, LLC für die Direct Edge Holdings, LLC	0,6	1,2	2,2	3,9	0,4	0
Entwicklung und Betrieb des Systems Link Up Converter durch die Clearstream Services S.A. für die Link-Up Capital Markets, S.L.	0,5	0,4	1,5	6,0	0,9	0
Geldmarktgeschäfte der European Commodity Clearing AG mit der Clearstream Banking S.A. und hierfür gezahlte Zinsen <sup>4)</sup>	-0,1	-0,9	-0,3	-2,2	-433,9	-339,2
Sonstige Beziehungen zu assoziierten Unternehmen	-	-	-	-	-0,5	1,4
<b>Summe</b>					<b>-433,1</b>	<b>-341,5</b>

1) Die STOXX Ltd. wird seit dem 29. Dezember 2009 voll konsolidiert. Für das Geschäftsjahr 2010 sind daher keine Angaben mehr erforderlich.

2) Der Teilkonzern Scoach wurde bis zum 31. Dezember 2009 voll konsolidiert. Anschließend wurden die Gesellschaften als assoziierte Unternehmen eingestuft. Für das Geschäftsjahr 2009 sind daher keine Angaben erforderlich.

3) Für Forderungen in Höhe von insgesamt 0,2 Mio. € bestehen in voller Höhe Wertberichtigungen.

4) Die European Commodity Clearing AG ist eine Tochtergesellschaft der European Energy Exchange AG, die als assoziiert eingestuft ist.

## Wesentliche Beziehungen zu sonstigen nahe stehenden Unternehmen

	Betrag der Geschäftsvorfälle				Ausstehende Salden	
	3. Quartal zum		Geschäftsjahr zum		30.09.2010	30.09.2009
	30.09.2010	30.09.2009	30.09.2010	30.09.2009		
Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	
Büro- und administrative Dienstleistungen von der Eurex Zürich AG an die SIX Swiss Exchange AG	3,8	5,7	16,6	19,3	2,2	5,1
Im Rahmen der Akquisition bereitgestelltes Darlehen der SIX Group AG für die STOXX Ltd. und hierfür angefallene Zinsen <sup>1)</sup>	-0,2	k.A.	-0,4	k.A.	-15,4	k.A.
Büro- und administrative Dienstleistungen von der SIX Group AG an die STOXX Ltd. <sup>1)</sup>	-1,1	k.A.	-2,5	k.A.	-1,1	k.A.
Büro- und administrative Dienstleistungen der SIX Swiss Exchange AG an die Eurex Zürich AG	-1,9	-1,6	-6,0	-5,1	-0,7	-0,7
Betrieb und Entwicklung von Eurex-Software durch die Deutsche Börse Systems AG für die SIX Swiss Exchange AG	4,2	4,5	13,3	10,8	2,7	2,9
Büro- und administrative Dienstleistungen von der SIX Swiss Exchange AG an die Eurex Frankfurt AG	-2,1	-2,7	-4,6	-4,9	-0,5	-0,4
Weiterleitung der Erlöse aus Eurex-Entgelten von der Eurex Zürich AG an die SIX Swiss Exchange AG	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	-14,0	-24,5
Betrieb und Entwicklung von Xontro durch die Deutsche Börse Systems AG für die BrainTrade Gesellschaft für Börsensysteme mbH <sup>2)</sup>	3,5	4,1	11,8	12,3	1,5	1,7
Betrieb des Parketthandelssystems durch die BrainTrade Gesellschaft für Börsensysteme mbH für die Deutsche Börse AG <sup>2)</sup>	-2,1	-3,1	-6,5	-7,2	-0,8	-1,0
Sonstige Beziehungen zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-	-	0,5	0,4
<b>Summe</b>					<b>-25,6</b>	<b>-16,5</b>

1) Die STOXX Ltd. wird seit dem 29. Dezember 2009 voll konsolidiert. Für das Geschäftsjahr 2009 sind daher keine Angaben erforderlich.

2) Aufgrund der Entkonsolidierung der Scoach Europa AG zum 31. Dezember 2009 hat sich der Anteil an der BrainTrade Gesellschaft für Börsensysteme mbH auf 14,3 Prozent reduziert. Die BrainTrade Gesellschaft für Börsensysteme mbH wird seit dem 1. Januar 2010 als sonstige Beteiligung geführt.

## 8. Mitarbeiter

### Mitarbeiter

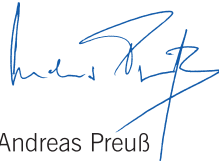
	3. Quartal zum		Geschäftsjahr zum	
	30.09.2010	30.09.2009	30.09.2010	30.09.2009
Im Periodendurchschnitt beschäftigt	3.506	3.571	3.555	3.535
Am Bilanzstichtag beschäftigt	3.507	3.585	3.507	3.585

Unter Berücksichtigung von Teilzeitkräften betrug die Mitarbeiterkapazität im Quartalsdurchschnitt 3.254 Mitarbeiter (3. Quartal 2009: 3.361).

Frankfurt am Main, den 27. Oktober 2010  
Deutsche Börse AG  
Der Vorstand



Reto Francioni



Andreas Preuß



Frank Gerstenschläger



Michael Kuhn



Gregor Pottmeyer



Jeffrey Tessler

## **Kontakt**

Investor Relations

Telefon +49-(0) 69-2 11-1 16 70

Fax +49-(0) 69-2 11-1 46 08

E-Mail [ir@deutsche-boerse.com](mailto:ir@deutsche-boerse.com)

[www.deutsche-boerse.com/ir](http://www.deutsche-boerse.com/ir)

## **Publikationsservice**

Den Geschäftsbericht 2009 erhalten Sie über den Publikationsservice der Gruppe Deutsche Börse:

Telefon +49-(0) 69-2 11-1 15 10

Fax +49-(0) 69-2 11-1 15 11

Downloads unter [www.deutsche-boerse.com](http://www.deutsche-boerse.com)

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

## **Verzeichnis der eingetragenen Marken**

AlphaFlash<sup>®</sup>, DAX<sup>®</sup>, Euro GC Pooling<sup>®</sup>, GC Pooling<sup>®</sup>, TRICE<sup>®</sup>, USD GC Pooling<sup>®</sup>, Xetra<sup>®</sup> und Xetra-Gold<sup>®</sup> sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG.

EURO STOXX<sup>®</sup>, EURO STOXX 50<sup>®</sup> und STOXX<sup>®</sup> Europe 600 sind eingetragene Marken der STOXX Ltd.



**Herausgeber**

Deutsche Börse AG  
60485 Frankfurt am Main  
[www.deutsche-boerse.com](http://www.deutsche-boerse.com)

Oktober 2010

Bestellnummer 1005-3084